MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

292 (27.6.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97262

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die **Post** bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 292. Freitag, 27. Juni 1902. (Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung!

Der
„General-Anzeiger"
für die Stadt Mannheim und Umgebung

erscheint täglich zwei Mal in mehreren Blättern,
hat einen umfassenden **telegraphischen Depeschendienst,**
zeichnet sich durch **rasche und erschöpfende Berichterstattung,**
insbesondere auch über die **Verhandlungen des Reichstags und Landtags** aus,
bringt **Leitartikel und Aufsätze über alle wichtigen Fragen,**
und sieht eine seiner **Hauptaufgaben** in der intensiven Wahrung der **commerziellen und industriellen Interessen** des **Platzes Mannheim.**

Wir stehen treu zu **Kaiser und Reich,** zu **Fürst und Vaterland.**

Wir sind für den Ausbau des Staatslebens in **liberalem** Sinne.

Wir treten ein für eine besonnene, aber ununterbrochene **Fortführung der Sozialreform.**

In **wirthschaftlicher Beziehung** stehen wir auf dem Boden **ausgleichender Gerechtigkeit für alle Erwerbsstände.**

Der **„General-Anzeiger"** ist in Folge seiner weiten Verbreitung **ein wirksames Insertionsorgan.**

Der
„General-Anzeiger"
kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschliesslich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Durch die **Post** bezogen (Nr. 2892, nach dem neuen Postzeitungstarif) vierteljährlich
2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt)
3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den „General-Anzeiger" von jetzt ab bis zum 1. Juli unentgeltlich.

Direktion und Redaktion E 6, 2.

Die Krankheit König Eduards.

Kiel, 26. Juni. Der Kaiser hat den König von England à la suite der Marine gestellt. Der König nahm dies an. Der Kaiser gab hierauf um 7½ Uhr der Flotte durch Flaggensignal folgenden Befehl: Eduard, König von England, geruhte die Stellung à la suite Meiner Marine anzunehmen. Ich hoffe dieselbe bleibt sich dieser hohen Ehre allezeit bewußt, welche sie gleichzeitig in engere Beziehungen zu unseren Kameraden von der englischen Marine bringt. Die Flotte setzte sofort englische Toppflaggen und feuerte 21 Schuß Salut. Drei Hurrahs für den König von England!" Der Befehl des Kaisers wurde von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen sofort ausgeführt.

London, 26. Juni. Krankheitsbericht von 6¼ Uhr. Der König verbrachte den Tag gut. Die Nahrungszunahme ist gut. Der Schwächezustand läßt nach. Die Temperatur ist jetzt normal.

London, 26. Juni. Dr. Laking verließ den Buckingham-Palast heute Nachmittag auf kurze Zeit. Dies wird als günstiges Zeichen angesehen. Prinzessin Victoria und Prinzessin Karl von Dänemark unternahmen am Nachmittag eine Spazierfahrt. Die Königin blieb im Palaste.

London, 26. Juni. Heute Nachmittag wurde in der St. Pauls-Kathedrale ein Gottesdienst für die Genesung des Königs abgehalten, der bei allen Theilnehmern einen tiefen Eindruck hinterließ. Unter diesen befanden sich die Botschafter und Peers mit ihren Gemahlinnen und viele Orientalen in ihren malerischen Trachten. Zur gleichen Zeit fand in der St. Margaretskirche Gottesdienst statt, welchem der Sprecher des Unterhauses und die Mitglieder des Parlaments beiwohnten. Trotz des schönen Wetters, und obwohl heute und morgen keine Börse ist, sah man verhältnißmäßig wenig Feiernde in den Straßen.

London, 26. Juni. Prinz Heinrich von Preußen empfing heute den Admiral Seymour, ferner von der amerikanischen Botschaft den Admiral Oneill und Kapitän Cowles mit Gemahlin sowie Miß Roosevelt, die Nichte des Präsidenten Roosevelt. Gestern stellte Prinz Heinrich dem Prinzen von Wales die deutschen Dragoner- und Husarendeputationen vor, deren Mitglieder Ordensauszeichnungen erhielten. Prinz und Prinzessin Heinrich nahmen das Frühstück bei der Herzogin von Buccleuch ein und fahren heute Nachmittag nach Frogmore. Die Deputationen legten heute Kränze an den Gräbern der Königin Victoria und des Herzogs von Clarence nieder.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 26. Juni. (Ueber den Nachtrag) zum Budget der Heil- und Pflegeanstalten (Anforderung für den Bau zweier neuer Irrenanstalten) hat Abg. Wacker der 2. Kammer einen sehr fleißig durchgearbeiteten, überaus anschaulichen Bericht vorgelegt. Nach einem Rückblick auf die Geschichte der Irrenpflege in Baden bespricht der Berichterstatter im Anschluß an die bekannte Denkschrift der Direktoren unserer Heil- und Pflegeanstalten den gegenwärtigen Stand der Irrenfürsorge und deren künftige Gestaltung, um dann zum Schluß die Platzfrage für die neu zu errichtenden Anstalten eingehend zu erörtern. Die Budgetkommission hat bekanntlich bei einer Stimmenthaltung mit allen gegen eine Stimme dem Antrag der Regierung ihre Zustimmung ertheilt, für die Budgetperiode 1902/03 als 1. Rathe die Summe von 400 000 Mk. zu bewilligen. Davon sollen 390 000 Mk. für die Irrenanstalt bei Wiesloch (290 000 Mk. für 250 Morgen Gelände und 100 000 Mk. für Straßenanlagen und Vorarbeiten) und 10 000 Mk. zu Vorarbeiten behufs Erstellung einer Irrenanstalt bei Reichenau verwendet werden. Die neue Anstalt im Unterland soll Ersatzanstalt für Pforzheim sein und eine besondere Abtheilung zur Aufnahme irrer Verbrecher, verbrecherischer Irren und eventuell besonders gefährlicher Kranker aus dem ganzen Lande erhalten. Im Uebrigen soll ihr das Gebiet der 3 Kreise Mosbach, Heidelberg und Mannheim zugetheilt werden, für welche die Irrenklinik Heidelberg die Aufnahme- und Heilanstalt sein soll. Unter den Plätzen im Hinterland, die einer genaueren Prüfung durch die Sachverständigen-Kommission unterzogen wurden, sind die von Eberbach, Obrigheim, Binau, Haßmersheim, Mosbach, Neckarelz, Adelsheim, Buchen, Königshofen, Tauberbischofsheim, Leutershausen, Ladenburg, Schwetzingen, Eppingen, Sinsheim, Neckargemünd, Kleingemünd, Walldorf und Alluviesloch angebotenen als ungeeignet bezeichnet worden. Das gleiche Schicksal erfuhren die für die Anstalt in der Seegegend von den Gemeinden Thiengen, Ueberlingen, Stockach, Singen, Brickelshausen, Rudolfzell, Konstanz Wollmattingen empfohlenen Plätze. Nach einer allgemein gehaltenen Schätzung sind als muthmaßlicher Gesammtaufwand für die Anstalt bei Reichenau 3 Millionen Mark für die Anstalt bei Wiesloch 5 Millionen Mark angenommen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Senat). Die Berathung des Antrages Rolland auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird fortgesetzt. General Mercier wendet sich gegen die Einstellung von Soldaten aus den Hilfstruppen, die physisch und moralisch minderwerthig seien. Man dürfe sie nur außerhalb des Frontdienstes verwenden. Die gegenwärtige Ausdehnung der Weltpolitik fordere, zuerst die militärischen Angelegenheiten in Erwägung zu ziehen, darnach erst die sozialen. Redner beklagt sich darüber, daß man den obersten Kriegsrath nicht zu Rathe zog. Die zweijährige Dienstzeit werde das Heer nicht verstärken. Mercier geht auf die Frage der Kapitulanten ein und führt fort, das französische Heer wurde in der Lage sein, dem deutschen Heere die Spitze zu bieten, aber nur unter der Bedingung, daß die Cadres noch mehr verstärkt werden. Redner glaubt, daß schließlich durch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Heeresstärke um 35 000 Mann vermindert und die Kosten noch vermehrt werden würden. Freycinet meint, die zweijährige Dienstzeit werde bessere Resultate geben, das Manco von 50 000 Mann werde leicht gedeckt werden. Der Militärdienst sei die heiligste der Pflichten und müsse von allen in absoluter Gleichheit geleistet werden. (Lebhafter Beifall.) Wenn alle Franzosen zwei Jahre dienen werden, werde die Ausbildung

---

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

Arnold erstieg nun langsam die Treppe zum ersten Stock, in dem die Wohnzimmer lagen. Metas Jungfer, eine sommerfrische, rothhaarige Person mit frechem Ausdruck, kam ihm entgegen. Sie hatte augenscheinlich eine elegante Bonbonnière, die sie noch in der Hand hielt, geplündert, denn ihre Backentaschen waren gefüllt wie die eines Hamsters. „Frau Pfeiffer sind ausgegangen. Der Herr wird wohl oben sein," erwiderte sie auf Arnolds kurze Frage.

Diesmal stimmte es. Richard saß auf dem Fensterbrett des Flures und las seine Zeitung — er war noch im Morgenanzug, trug eine lose Joppe über dem bunten seidenen Hemd, dazu helle Schuhe — und sah blaß und übernacht aus. „Guten Morgen, Arnold, wo kommst Du so früh her?" — „Erlaube, es ist fast zwölf Uhr Mittags. Was machst Du denn auf dem Flur? Du wirst Dich hier unfehlbar erkälten!" — „Mein Zimmer ist noch nicht in Ordnung — da bleibe ich lieber draußen — sieh mal her!" — er öffnete die Thür — „da ist noch keine ordnende Hand gewesen." Ein Ausdruck von Unbehagen glitt über sein Gesicht. „Weißt Du, ich bin etwas eigen — und unaufgeräumte Zimmer sind mir ein Greuel." — „Das kann ich begreifen, aber nicht, weshalb Du solche Wirthschaft in Deinem Hause duldest, Richard! Das ist ja unerhört!"

Arnold schob den schweren Vorhang zurück, der noch seit dem gestrigen Abend das Fenster verhüllte und verschaffte einem Strom von Sonnenschein und frischer Luft Eingang. Dann schellte er energisch. „Du erlaubst doch, Richard?" — Dieser hatte sich in die Sofaecke geworfen und schloß die Augen. — „Bitte, thu' ganz nach Deinem Belieben!" —

„Bringen Sie das Frühstück für den Herrn!" befahl Arnold, als der Diener endlich erschien. „Und sorgen Sie, daß hier ein wenig geheizt wird." „Aber etwas eilig, wenn ich bitten darf. Und nehmen Sie das mit!" Seine Hand wies auf das Chaos, das die Tischplatte in unschönem Gewirr bedeckte — Aschenbecher mit halbgerauchten Cigaretten darin, daneben gebrauchte Weingläser, Apfelsinenschalen und derartige Reste mehr. —

„Du wunderst Dich wohl, wie es hier aussieht," sagte Richard matt. „Ich sollte es nicht dulden — aber sieh mal, bei solchen Kopfschmerzen ist man froh, wenn man nur Ruhe hat." — „Ihr seid gestern wohl wieder spät nach Hause gekommen?" — „Das thun wir ja immer. Jeden Abend sind wir in Gesellschaft, wenn wir endlich nach Hause kommen, raucht Meta hier noch stundenlang und kann nicht zu Bett finden. Ich kann dann nicht schlafen und bin dann für den ganzen Tag arbeitsunfähig." — Arnold empfand ein aus Zorn und Mitleid gemischtes Gefühl — er hätte den blassen Mann da schütteln und ihm zurufen mögen: „Wache doch auf und wehre Dich Deiner Haut!" — Was war aus dem Harmlosen, Fröhlichen geworden? „Was soll denn aber daraus werden?" fragte er aus diesen Gedanken heraus. Richard wehrte müde ab. „Laß, Du meinst es gut — es wird sich Alles machen, wenn die unglückselige Gesellschaftszeit vorüber ist. Meta ist jetzt fast gar nicht mehr zu Hause. Sie schläft bis elf Uhr, steht in ihrer blühenden Frische auf und geht aus. Natürlich hat sie täglich endlose Besorgungen zu machen." —

Der Diener brachte das Frühstück und Richard schenkte seinem Gaste Portwein ein. Die Flasche tickte ein paar Mal an das Glas, so unruhig und nervös war seine Hand. Ohne Arnold anzusehen, sagte er dann: „Du kommst gewiß wegen Ullas Geld? Es ist ein Skandal, daß ich's ihr nicht geschickt habe." — „Wenn es Dir nicht ungelegen kommt, Richard! Ulla hat allerlei Anschaffungen für den Jungen vor und würde Dir dankbar für die Erledigung sein. So ein kleiner Ankömmling macht eine Menge Kosten — das wirst Du wohl auch gemerkt haben — und Ulla spart nicht an ihm." — „Wie geht's denn dem Fritzchen?" — „Gut, wie sollte es nicht? Ulla ist ja von aufopfernder Sorgfalt für ihn. Wenn ich bedenke, wie sehr verwöhnt sie war, rühret es mich oft, daß sie jetzt mit so geringen Mitteln auszukommen versteht." Richard sah vor sich nieder. „Ulla ist ein Kleinod, halte sie werth!" sagte er.

„Warst Du in meinem Kontor?" fragte Richard jetzt. „Ich bin mehrere Tage nicht hingegangen, es lag nichts Besonderes vor. Aber ich werde Dir das Geld morgen schicken. Es war unverzeihlich, daß ich es vergessen konnte." — „Gib mir doch einen Scheck, Richard, das vereinfacht die Sache, ich muß doch zur Bank." — Richard stand auf. Sein Gesicht hatte einen scharfen, nervösen Zug, der Arnold auffiel. — „Ich habe mein Konto abgehoben — mußte anderweitig darüber verfügen," antwortete er, indem er seinen Schreibtisch aufschloß. „Du machst Dir keinen Begriff davon, wie viel das Alles kostet — der Aufenthalt der Eltern in Nizza verschlingt Unsummen — ich will Dir das Geld lieber gleich geben." — Arnold, dem die ganze Sache unsagbar peinlich war, versuchte zu widersprechen, aber Richard hatte schon eine Hand voll Scheine aus der kleinen Kassette genommen und legte die Summe vor Arnold hin. „Nimm, bitte, und entschuldige meine Bummelei bei Ulla!" —

Arnold hatte die deutliche Empfindung, als wollte sein Schwager um jeden Preis allein sein — er sah mit einem Gefühl von unbestimmter Sorge, daß Richard das Frühstück unberührt ließ und nach einer schweren Cigarre griff — so schüttelte er dem herzlich die dargereichte Hand und empfahl sich mit einigen heiligen Abschiedsworten.

Vor dem Hause blieb Arnold einen Augenblick stehen. „Das sieht nicht gut aus," sagte er kopfschüttelnd, „als säße er in ernstlicher Geldklemme, wie ist das denkbar — der Sohn und Erbe des Hauses Pfeiffer! Denn daß der gute alte Papa in Nizza durch seine Ausgaben die Firma ruiniren sollte, war doch wohl nur eine Verlegenheitsausrede." Und es fiel Arnold plötzlich ein, daß man ihm vor einigen Tagen erzählt, Richard sei in eine große, sehr gewagte Spekulation verwickelt — eine Mittheilung, die er lächelnd angehört, ohne ihr irgend welche Bedeutung beizulegen, die aber jetzt doch an Gewicht gewann. Er sagte sich aber bei ruhigem Nachdenken, daß er selber in keiner Weise eingreifen könne, am allerwenigsten aber Ulla beunruhigen dürfe.

Die Lust zum Arbeiten war Arnold völlig vergangen, und er beschloß, einen tüchtigen Spaziergang zu machen. Er ging über die Dammthorbrücke und Esplanade, dem Jungfernstieg zu. Es lag schon ein Frühlingshauch in der Luft, ein köstliches Etwas, das die

MARCHIVUM

besser sein. Disziplin und Korpsgeist werden gewinnen, die Reserven werden einheitlicher sein, weil die Reservisten zwei Jahre gedient haben werden. Die Mehrausgaben werden 25 Millionen nicht überschreiten. Freycinet sagt schließlich, das Gesetz von 1889 sei das Gesetz der Ungleichheit und müsse deshalb abgeändert werden. Die Sitzung wurde hiernach aufgehoben.

Badischer Landtag.

18. Sitzung der Ersten Kammer.

+ **Karlsruhe**, 26. Juni.

Geheimrath Schäfer

berichtet über den Entwurf zur Abänderung des Volksschulunterrichtsgesetzes und beantragt dessen Annahme nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer.

Prälat Helbing

bedauert, daß man den Wünschen der Lehrer nicht habe weiter entgegenkommen können und erkennt an, daß die Regierung den sogenannten Organistenparagraphen abgeschafft habe. In den vielen Jahren seines Bestehens seien in der evangelischen Kirche allerwegs nur fünf Streitfälle vorgekommen, wobei es sich aber nicht um den Zwang der Lehrer durch die Oberschulbehörde zum Organistendienst gehandelt habe. Er habe zu der Mehrheit der Lehrerschaft das Vertrauen, daß ihr Verhältniß zur Kirche mit Annahme dieser Vorlage nicht anders werde. Er könne auch nur begrüßen, wenn die Regierung die Beaufsichtigung der Kinder in der Kirche durch den Lehrer aufhebe; sie stehe mit dem Beruf des Lehrers in keinem Zusammenhang, sondern sei Aufgabe des Kirchenältesten.

Ohne Spezialdiskussion wurden die einzelnen Artikel des Entwurfs angenommen und hierauf der ganze Gesetzentwurf einstimmig. Ebenso einstimmig der Kommissionsantrag auf Ueberweisung der erwähnten Punkte der Petitionen zur Kenntnißnahme.

Geh. Kommerzienrath Seipio

berichtet über den Fortgang des Eisenbahnbaues in den Jahren 1900 und 1901 und den hierfür aus Mitteln des Eisenbahnschuldentilgungskasse bestrittenen Aufwand. Eine Beanstandung wird nicht erhoben und der Kommissionsantrag in diesem Sinne einstimmig angenommen. Hierauf berichtet

Geh. Kommerzienrath Seipio

weiter über das Spezialbudget des Eisenbahnbaues für die Jahre 1902 und 1903. Der Nachtragsetat soll mit dem Hauptbudget zusammen berathen werden. Der Antrag geht auf Genehmigung.

Geh. Kommerzienrath Sander

stimmt dem „gemischten" System zu. Die noch zu bauenden Nebenbahnen seien größtentheils unrentabel; müsse sie der Staat bauen, so entstünden schwere Nachtheile. Die Stadt Lahr komme leider im Budget nicht vor. Die Industrie der Stadt leide Noth durch die ungenügenden Verkehrsverhältnisse. Redner schildert die Lahrer Klagen eingehend und spricht sich für das Projekt mit Verlegung der Hauptbahn gegen Lahr aus, durch das die Zweigbahn wegfiele.

Staatsminister v. Brauer:

Der Vorredner habe etwas grell, aber im Ganzen richtig die Lahrer Bahnhofverhältnisse geschildert. Diese seien aber an dem Ausbleiben des industriellen Aufschwungs in den letzten Jahren nicht schuld. Ueber die drei Projekte sei eine endgiltige Entscheidung noch nicht getroffen; die einzelnen Interessen müßten gegeneinander abgewogen werden. Es sei zu hoffen, daß man sich mit Lahr über ein Projekt einigen werde. Dem Berichterstatter gegenüber bemerkt der Minister, daß Luxusbauten seines Wissens nicht errichtet worden seien, wenn man von Baden-Baden absehe, wo ein bescheidener Schmuck des Aeußeren am Platz war.

Geh. Komm.-Rath Krafft

wird für das Budget stimmen, will aber doch gegen die Höhe der Forderungen Bedenken äußern. Die Ansichten über die erhoffte Besserung der wirthschaftlichen Lage gehen auseinander; der Redner neigt etwas zu pessimistischer Auffassung. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müßten wir unsere Bahnen auf der Höhe erhalten. Als Lokalwunsch beantragt Redner eine Verbindung von St. Blasien mit der Hauptbahn, sei es durch eine Privatbahn mit Staatsunterstützung, sei es durch eine reine Staatsbahn.

Frhr. v. Neubronn:

Die Verhältnisse des Eisenbahnbaubudgets seien auf die Organisation des Eisenbahnministeriums zurückzuführen. Es sei Uebung geworden in all zu liberaler Weise Nebenbahnen zu subventioniren.

Frhr. v. Bodman

tritt für das Staatsbahnsystem ein.

Der Berichterstatter

Geh. Komm.-Rath Seipio

verweist im Schlußwort auf die einfachere Ausführung der amerikan. Eisenbahnen. Die Regierung hätte sich mit einer Kürzung des Baubudgets einverstanden erklärt, aber die Zweite Kammer hätte alle Positionen darin haben wollen, zur Beruhigung der betr. Gegenden. (Heiterkeit.)

Die Spezialdiskussion wird auf Nachmittags 4 Uhr verschoben. Schluß der Sitzung 1½ Uhr.

Aus den Erinnerungen an Chlodwig Hohenlohe,

die Frhr. v. Voiderndorff in der Allg. Ztg. veröffentlicht, geben wir noch nachstehenden Abschnitt wieder:

Ende Juni 1867 erfolgte der Beitritt Bayerns zum neuen Zollverein. Dieser Beitritt bedurfte aber, um rechtskräftig zu werden, der Zustimmung beider Kammern des bayerischen Landtages, erst dann konnte der Staatsvertrag ratifizirt werden. Am 1. Novbr. 1867 lief die vorbehaltene Ratifikationsfrist ab. Deshalb wurde der Landtag einberufen und am 8. Oktober 1867 legte der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe zunächst der Zweiten Kammer die Uebereinkunft mit einer längeren Rede vor, in welcher er nochmals seine gesammte deutsche Politik begründete und zugleich ausführte, daß die Forterhaltung des bisherigen Zollvereins in anderer Weise und unter anderen Bedingungen nicht zu erreichen sei.

Im Abgeordnetenkreise hatte die Erneuerung des Zollvereins in der vereinbarten Form nur eine kleine Anzahl von Gegnern, die aber um so erbitterter waren. Allerdings blieb die Opposition erfolglos. Die Schlußabstimmung ergab 117 „Ja" gegen nur 17 „Nein". Damit war aber die Schlacht keineswegs gewonnen. Denn im „Oberhaus" lagen die Dinge ganz anders. Ungeachtet eines Sturmes von Adressen und Telegrammen aus den Zentren des Handels und der Industrie, die sich in der erregtesten Weise gegen Zerreißung des Zollvereins aussprachen, hatte der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe mit 9 Stimmen unter 10 die Verwerfung des neuen Zollvereinsvertrages beschlossen. Am 26. Oktober gelangte die Sache im Plenum zur Verhandlung und Frhr. v. Thüngen als Referent begründete das ablehnende Votum in der denkbar schärfsten Weise, sogar mit französischer Intervention wurde gedroht. „Man möge es in Berlin den Bayern nicht zu schwer machen, deutsch zu fühlen und zu handeln", hieß es. Eine Hauptautorität des „hohen Hauses", Frhr. v. Zu Rhein, erklärte geradezu: „Preußen könne gar nicht daran denken, den Zollverein zu kündigen, weil mittelst desselben der deutsche Süden von der norddeutschen Produktion ausgebeutet werde und diese letztere allein von der Zolleinigung aller deutschen Staaten einen Vortheil ziehe." Nur zwei Redner unterstützten die Regierung.

So standen denn die Sachen denkbar schlecht. Ich saß im Saale in der Zuschauertribüne und überlegte, was etwa nach der Verwerfung des Zollanschlusses gethan werden könnte. Da ging Fürst Hohenlohe an mir vorüber und winkte mir mit den Augen, ihm zu folgen. Wir begaben uns in ein Nebenzimmer und mein Chef sagte: „Schlimme Situation". „Die Schlacht ist verloren", meinte ich. „Doch noch nicht ganz", sagte der Fürst, indem er mich mit seinen hellen Augen lächelnd anblickte. „Ich lasse jetzt meine Reserven vorrücken. Fürst Löwenstein-Wertheim-Rosenberg kommandirt sie." „Aber das ist ja einer der Hauptfeinde", rief ich erstaunt. „Das wohl, aber der Fürst ist ein durchaus ehrlicher und dem Verständnisse zugänglicher Mann. Ich habe ihn von der Mißlichkeit eines allzu schroffen Vergehens überzeugt; er wird einen Vermittelungsvorschlag bringen, der uns Zeit gewinnen läßt, und Sie wissen ja, Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Aber ich muß zur Sitzung zurück; ich habe Sie nur herausgerufen wegen einer Frage. Es könnte sein, daß ich gegen die Regierung stimmen werde. Halten Sie das für mich in meiner Stellung als Ministerpräsident unter allen Umständen für unzulässig?" Ich sah den Fürsten einen Augenblick verständnißlos an, dann sagte ich: „Darauf kann ich mir zwar keinen Vers machen. Aber wenn Durchlaucht darin einen Ausweg aus der Schwierigkeit sehen, nun wohl — der Zweck heiligt bekanntlich das Mittel — in Gottes Namen, dann treiben Sie den Teufel durch den Beelzebub aus. Helfe, was helfen mag." Diesmal lächelte der Fürst nicht bloß, sondern er lachte herzlich. „Nun, ermuthigend ist es gerade nicht, was Sie sagen, und den Jesuiten folge ich nicht gerne in ihrer Moral. Indessen, ich sehe keinen anderen Ausweg. Eh bien vogue la galère." Damit verließ er mich.

Sehr gespannt, was da werden solle, kehrte ich in den Saal zurück und sah, daß Fürst Hohenlohe eifrig und eindringlich mit allen seinen Anhängern diskutirte. Noch bevor es zur Abstimmung kam, hatte ich die Sache begriffen. Von so und so viel Reichsräthen konnte man sicher sein, daß sie auf der absoluten Verwerfung des neuen Vertrages bestehen und daher auch dem Löwensteinschen Vermittelungsantrag ihr „Nein" entgegensetzen würden. Wenn nun die Anhänger des Vertrages ebenso verfahren wären, und weil sie die sofortige Annahme als das „Bessere" ansahen, gegen den Fürsten Löwenstein gestimmt hätten, so wäre der Vermittelungsvorschlag mit Stimmenmehrheit sicher. Aber der Ministerpräsident erklärte zu nicht geringer Verwunderung der Zuhörer, welche die Situation nicht sofort erfaßten, sein Einverständniß mit dem Löwensteinschen Modifikationsantrage und stimmte mit sämmtlichen Liberalen vorerst für die Zurückverweisung des Antrages an den Ausschuß. Die Sitzung wurde für kurze Zeit suspendirt, und da die Mehrheit im Ausschusse sich für die Modifikation aussprach, wurde diese mit allen gegen 8 Stimmen im Plenum angenommen, wodurch der ursprüngliche Ausschußantrag auf Ablehnung des mit Preußen geschlossenen Vertrages gegenstandslos wurde.

Noch während der Ausschuß verhandelte, ließ mich der Fürst in ein Nebenzimmer rufen und sagte: „Es geht Alles nach Wunsch. Bitte, entwerfen Sie gleich hier einen kurzen Bericht über den Gang der Verhandlung an Se. Majestät und stellen Sie am Schlusse den Antrag auf Ermächtigung zu einer nochmaligen Reise nach Berlin für mich und (hierbei schaute mich der durchdringende Blick mit einem Lächeln an) für Frhrn. v. Thüngen; ich denke, die Luft in der nordischen Kapitale wird beruhigend auf ihn einwirken, und dann muß ich doch auch überwacht werden", fügte er ganz ernsthaft hinzu. „Durchlaucht", rief ich, über diesen Meisterzug ganz entzückt, „da kann ein Anfänger in der Diplomatie wie ich freilich etwas lernen."

Alsbald nach der Abstimmung legte ich meinem Chef das Konzept vor, der es mit einigen Aenderungen genehmigte, die von mir schleunigst im Ministerium besorgte Reinschrift unterzeichnete und mich damit persönlich zu meinem Freunde Eisenbart schickte. Die königliche Ermächtigung erfolgte augenblicklich und noch an demselben Abend dampften der Fürst und Frhr. v. Thüngen nach Berlin ab. Was ersterer vorausgesehen, trat ein. Nach einigen Gesprächen mit dem Grafen Bismarck und (so viel ich mich erinnere) einer Audienz bei Sr. Majestät König Wilhelm, wobei ihm dieser die schon oben erwähnte Idee der bayerischen Ultramontanen, Preußen werde die Pfalz jedenfalls im Zollverein belassen, gründlich benahm, sah der Freiherr bald ein, wie die Sachen lägen und daß es für Bayern heiße: „Entweder, oder". Am 30. Oktober kehrte er mit dem Fürsten Hohenlohe nach München zurück und trug seinen Kollegen das Resultat seiner Mission vor. Inzwischen war der Löwensteinsche Antrag in der Abgeordnetenkammer mit allen gegen 12 Stimmen abgelehnt worden und so gelangte nunmehr am letzten Tage der Ratifikationsfrist, am 31. Oktober, der neue Zollvereinsvertrag auch in der Kammer der Reichsräthe zur Annahme, mit 35 gegen 13 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. Juni 1902.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Donnerstag, 26. Juni.

(Schluß.)

Stadtbaurath Eisenlohr widerlegt die Angriffe wegen der angeblichen Verzögerung der Neckarbrückenfrage. Durch ein neues Gutachten der Wasserbaubehörde sei das bisher in Aussicht genommene Projekt erschüttert worden, sodaß ein völlig neues Projekt ausgearbeitet werden mußte. Er sei damals krank gewesen, habe sich die ganze Sache aber sofort nach Hause kommen lassen. Es sei in der Ausarbeitung des neuen Projekts mit der größten Beschleunigung gearbeitet worden. Es könnten aber zwei bis drei Monate vergehen, ehe dasselbe die Genehmigung der sämmtlichen Instanzen erhalten habe. Aus diesem Grunde sei es zwecklos, jetzt einen höheren Betrag wie 20 000 M. einzustellen. Vielleicht können die ersten Vorarbeiten zum Beginn des Baues schon im Herbst in Angriff genommen werden, ohne daß vorläufig weitere Kosten erforderlich seien. Redner erklärt noch, daß es sich bei dem Bau der zweiten Neckarbrücke um ein äußerst schwieriges Werk handele, das sehr sorgfältige und umsichtige Vorbereitungen erfordere. Wenn später etwas passirt, werden wir verantwortlich gemacht. Gerade die vorgestern stattgefundene Gerichtsverhandlung mahnt zu der größten Vorsicht. Was die geheime Verkehrszählung auf der Neckarbrücke anbelange, die von Herrn Stv. Koch angekündigt worden sei, so werde dieselbe zwecklos sein. Bei früheren Zählungen habe man die merkwürdige Erfahrung gemacht, daß viel mehr Fuhrwerke herüber als hinüber gefahren sind. Bei der letzten Zählung seien dagegen fast gleichmäßig so viel Fuhrwerke herüber wie hinüber gefahren.

Stv. Vogel (dessen Ausführungen wir gestern schon theilweise mitgetheilt haben) führt mit Bezug auf die vorstehende Erklärung des Herrn Stadtbauraths Eisenlohr noch aus: Er wisse, daß das Tiefbauamt in diesem Jahre mit aller Kraft und Energie an dem Brückenbau gearbeitet habe. Er kommt sodann auf die vielfach verbreitete Ansicht zu sprechen, daß die dritte Brücke vor der zweiten erbaut werden würde. Dies sei nicht richtig, aber sicher sei, daß, sobald die zweite Brücke fertig ist, die dritte Brücke sehr bald nachkommen werde. Vielleicht entschließt sich einer unserer reichen Bürger — und wir haben ja solche — für den Bau einer dritten Neckarbrücke eine Million zu bewilligen, unter der Bedingung, daß die dritte Brücke erst angefangen werden darf, wenn die zweite fertig ist. Es würde dann gewiß von allen einflußreichen Stellen mit allem Hochdruck an der zweiten Neckarbrücke gearbeitet werden und wir müßten vielleicht einen gemeinnützigen Verein zum Schutze der Tiefbaubeamten, damit diese nicht allzusehr überlastet werden, bilden. Redner beklagt sich sodann über das geringe Entgegenkommen vieler Verwaltungsorgane. Der Gang der Verhandlungen bei der zweiten Neckarbrücke sei ein Beweis dafür, daß trotz der Tüchtigkeit unserer Beamten die Sache nicht vorwärts geht. Es macht fast den Eindruck, als ob man zeigen wolle, daß die beim Staate angestellten Baubeamten es doch besser wissen als wie die städtischen Baubeamten, trotz deren großer Befähigung.

Bürgermeister Ritter gibt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß in die heutige Debatte der Bericht über die Zählung des Fuhrwerksverkehrs gezogen wurde, obgleich derselbe noch gar nicht veröffentlicht worden sei. Der Bericht sei noch gar nicht fertig. Das gewonnene Material sei sehr interessant, und solle unter Benutzung zeichnerischer und graphischer Darstellungen zu einem eingehenden Bericht verarbeitet werden.

Stadtbaurath Eisenlohr tritt den Ausführungen des Str. Vogel entgegen, daß staatliche Beamte die Verzögerung der Brückenangelegenheit verschuldet haben.

Oberbürgermeister Beck kommt auf die Darlegungen des Str. Vogel wegen der Auszahlung einer Million an den Militärfiskus zurück u. erklärt, daß die Stadt dadurch 30—40 000 M. erspart habe. Wenn Herr Vogel sage, daß die Stadt Mannheim wegen der 150 000 Mark, die sie für die neue Straße vom Luzenberg nach dem Waldhof mehr zu verausgaben habe, nicht an den Bettelsack kommen werde.

Herzen schneller schlagen läßt und in jede Trübsal einen ungewissen Hoffnungsschimmer sendet. Die Menschen gingen heute anders, elastischer, als unter dem schweren, beklemmenden Nebel. Die kleinen Dampfer schossen behende über das Alsterwasser hin, das heute förmlich blau und klar aussah, und ihre bunten Fähnchen flatterten vergnügt. Auch die Schwäne mochten sich nicht ausschließen, schwammen munter einher und bemühten sich, ihr schwärzliches Wintergefieder ein bischen zu färben.

Arnold freute sich soeben über eine Schaar Schulmädchen, die, von ihrem rothbäckigen Fräulein geleitet, paarweise, schwatzend und lachend spazieren gingen und auf dem Reesendamm wie auf Kommando die Hälse links reckten. Da waren die verführerischen Schaufenster des großen Modemagazins, und deren Anblick widerstand keine der Evatöchter.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Szenen aus dem altgriechischen Leben.** In das Museum des Louvre zu Paris sind in den letzten Jahren einige kleine unscheinbare Terracotten gelangt, die merkwürdige Darstellungen aus dem griechischen Leben in sehr alter Zeit geben. Da sieht man z. B. fünf Frauen um ein Becken mit Einseifen oder Waschen beschäftigt, jede vor einer kleinen Aushöhlung in der steinernen Umfassung, wo ihre Wäsche liegt. Links steht noch eine Frau, welche ihr Kind trägt und mit den andern geschwatzt, auch von rechts eilt noch eine Frau herbei mit einem Gefäß, wohl um Wasser zu holen. Also eine Scene am Waschbrunnen stellt dieses Kunstwerk aus Cypern dar, wie man sie noch im heutigen Griechenland vor jedem Dorfe beobachten kann. Eine andere Terracotte aus Theben zeigt vier Brodkneterinnen über ihre Arbeit gebeugt. Vor jeder liegt auf einem kleinen Tischchen eine Rolle aus Teig und unter den Armen der Arbeiterinnen sieht man noch ein zweites cylindrisches Brod liegen. Auf der linken Seite steht eine fünfte weibliche Person, welche die Doppelflöte spielt und die Bewegungen der andern zu dirigiren scheint. Wir haben demnach eine altgriechische Illustration zu Bachers bekannter Forderung von „Arbeit und Rhythmus" vor uns; wie denn schon der alte Geschichtschreiber Athenos berichtet, daß die Thrdener aus Verweichlichung nach dem Spiele der Flöte kneteten, rangen und geißelten. Weitere Darstellungen derselben Art haben die Gräber von Thespiä und Tanagra geliefert. Da findet sich eine ländliche Köchin auf einem Schemel sitzend. Sie ist vornübergebeugt über ein großes Gestell an der Erde, das unten Andeutungen von brennenden Holzscheiten zeigt, über denen zwei Roste zu sehen sind zum Braten von Fleisch oder Fisch. Links steht auch der Stiel eines großen Löffels angelehnt, rechts stehen auf der Erde zwei kleine Schüsseln, von denen eine einen Fisch enthält. Eine andere Köchin sitzt vor einem großen Henkeltopf und hält in der linken Hand einen Löffel mit langem Stiel und Aufhängeloch, der in dem Topf steckt. Rings um den Topf liegen brennende Holzstücke. Am Boden sitzt rechts ein Hündchen, das eine Vorderpfote bittend in die Höhe hebt, links steht ein Topf, wohl mit allerlei Zuthaten zum Kochen. Bemerkenswerth sind ferner mehrere Bäckerinnen oder Müllerinnen. Die eine steht vor einem großen Mörser mit Getreidekörnern, in dem sie beide Hände hat. An der Erde lehnt die große Mörserkeule, die sie benutzen will, um das Mehl herzustellen, auch kleine Gefäße mit Körnern sieht man noch. Eine andere Müllerin kniet fast unbekleidet über eine Steinplatte mit Körnern gebückt, die sie zerstoßen will. Gewiß eine lebenstreue Abbildung des ältesten Bäckereibetriebes! Auch Frauen mit Kindern auf dem Arm, Männer, welche die Zither spielen, sind aus Böotien vielfach in den Louvre gekommen, und schließlich noch eine merkwürdige Figur, die einen Mann darstellt, der auf seiner Schreibtafel schreibt. Er sitzt auf einem Schemel, hält die aufgeklappte Tafel, ein Diptychon, auf den Knieen und schreibt mit einem Griffel, der unten spitz ist und oben breit und flach, um das in das Wachs Geschriebene wieder auszulöschen oder zu verbessern. Die Buchstaben, die er schon geschrieben hat, scheinen zu bedeuten: „Ueberlege gut". Wozu dienten nun alle diese Darstellungen aus dem täglichen Leben? In der Mehrzahl stammen sie aus Gräbern und erläutern allgemeinverständlich den Glauben der Griechen an ein Fortleben nach dem Tode. Sie wurden dem Todten in das Grab gegeben, damit ihm nichts fehle von dem, was zur Bereitung der Nahrung und sonst zum täglichen Leben gehörte. Die älteste Gruppe, die der Wäscherinnen aus Cypern, ist uralt, etwa aus der Zeit um 2000 vor Chr., die andern dagegen stammen aus dem sechsten und fünften Jahrhundert v. Chr. So lange Zeit also erhielt sich diese Vorstellung bei allen Griechen lebendig, und wir besitzen auch aus andern Gegenden Griechenlands ähnliche Thonfiguren aus Gräbern, welche wiegende Mütter, schwatzende Frauen, Trägerinnen von Gaben für die Todten, Frauen mit Schüsseln, ja, eine ganze Bäckerei mit acht Personen darstellen, in der wir die Bereitung des Brodes vom Mahlen der Getreidekörner bis zum Einschieben des Teigs in den Backofen verfolgen können.

— **Hohes Alter.** Bei der vorigjährigen Tagung des internationalen statistischen Instituts zu Pest machte M. Hjelt aus Helsingfors Mittheilungen über langlebige Bewohner Finlands. Im Anschluß hieran betonte Dr. F. v. Juraschek in dem Bericht über diese Tagung die Nothwendigkeit eines bei den Volkszählungen anzulegenden und fortgesetzt weiterzuführenden Registers der 90jährigen und älteren Personen, nebst Nachweis ihrer Berufsthätigkeit und möglichst auch ihrer Lebensentwicklung. Die Wichtigkeit einer solchen amtlichen Statistik leuchtet ohne Weiteres ein und von dieser Erwägung geleitet, hat die Volkszählungsstelle des statistischen Landesamts für Württemberg eine genauere Erhebung über die am 1. Dezember 1900 im Königreich Württemberg gezählten mehr als 95 Jahre alten Personen angestellt. Es ergab sich, daß 21 Personen dieser Altersklasse vorhanden waren, von denen aber keine über 100 Jahre alt war. Die älteste Person zählte 99 Jahre 267 Tage, sie ist inzwischen, nachdem sie das 100. Lebensjahr überschritten hatte, gestorben. Die beiden nächstältesten Personen hatten damals ein Alter von 99 Jahren 299 und 257 Tagen, sie leben heute noch, haben also das 100. Lebensjahr ebenfalls überschritten. Von den 21 ältesten Leuten Württembergs sind 17 weiblichen und nur 4 männlichen Geschlechts; 16 Personen darunter waren verwittwet, davon 13 weibliche, außerdem fanden sich darunter 4 ledige weibliche Personen und nur 1 Ehemann. Die hier hervortretende, dem Statistiker längst bekannte größere Lebenszähigkeit des weiblichen Geschlechts zeigt sich auch in der Altersstufe von 80 Jahren und darüber. Zu dieser gehörten nach der Zählung vom 1. Dezember 1900 in Württemberg 10 984 Personen, darunter 6070 weibliche, also nur 4914 männlichen Ge-

so sei das natürlich eine Uebertreibung. (Zuruf des Str. Vogel: Gerade so wie der Ausdruck, demagogisches Kunststück.)

Stv. Schenk tritt für die Niederreißung des alten Bergerschen Anwesens in der Dalbergstraße ein. Das Jungbuschgebiet sei in den letzten Jahren von der Stadt sehr vernachlässigt worden. Die Bewohner des Jungbuschs seien vorläufig zufrieden, wenn einmal dieser alte, ein Verkehrshinderniß bildende Bau beseitigt werde. Es sei dies vielleicht eine Arbeitsgelegenheit für den Winter.

Stv. Anselm: Es würde sehr zur Beruhigung der Bevölkerung des Jungbuschs und der Neckarvorstadt beitragen, wenn die Ausführungen des Herrn Stadtbauraths Eisenlohr von Oberbürgermeister Beck bestätigt würden.

Stv. Koch: Mit ihm würden wohl Viele die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen, daß wahrscheinlich die nächsten Jahre noch keinen Beginn des Brückenbaues bringen. Wenn auch Herr Eisenlohr die Staatsbeamten in Schutz genommen habe, so sehe die Sache in den Akten doch anders aus. Wenn z. B. auf eine am 24. Juli v. J. abgesandte Eingabe erst am 27. Mai d. J. die Antwort eintreffe, so sei dies gewiß eine Verzögerung der Angelegenheit.

Stv. Hoffstaetter: Ich möchte gern über den Schmuckplatz reden. Das ist überhaupt kein Schmuckplatz, sondern ein Badeplatz. Man kann Abends 40—50 Buben sehen, welche in den Bassins baden. Ferner dienen diese Bassins zum Baden der Hunde. Ich entledige mich des Auftrags vieler Bürger, wenn ich den Wunsch ausspreche, daß ein Wächter an diesen Schmuckplatz gestellt werden möge.

Stv. Johlag beschwert sich darüber, daß in den außerordentlichen Etat kein Betrag eingestellt worden ist, für die Wiederherstellung des Brausebades der Schwetzinger Vorstadt. Das Bad sei jetzt im Innern ein völliger Trümmerhaufen.

Str. Mainzer kommt auf die Ausführungen des Stv. Mayer zurück und erklärt, daß sie es für ihre Pflicht halten, ihre Meinung, mit der sie im Stadtrathe nicht durchgedrungen sind, im Bürgerausschusse energisch zu vertreten. Redner verlangt sodann gleichfalls die Einstellung von 150 000 M. für die Herstellung der Straße vom Luzenberg nach dem Waldhof.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, der Stadtrath werde in Erwägung ziehen, wie die Herstellung dieser Straße etwas mehr beschleunigt werden könne. Der Antrag, 150 000 M. in den Etat einzustellen, sei unzulässig, denn der Bürgerausschuß könne zwar vom Stadtrath geforderte Bewilligungen ablehnen, aber nicht den Stadtrath zu Ausgaben zwingen.

Es wird hierauf abgestimmt und der außerordentliche Etat mit allen Stimmen gegen diejenigen der Sozialdemokraten angenommen.

Verkauf von 35,43 Qm. Gelände an der Riedfeldstraße an Bauunternehmer Anton Effler in Neckarau.

Der Antrag des Stadtraths geht dahin, der „Bürgerausschuß wolle dem freihändigen Verkauf des städtischen Geländes Lagerbuch-Nr. 269a an der Riedfeldstraße im Maaße von 35,43 Qm. an Bauunternehmer Anton Effler in Neckarau um M. 39 pro Quadratmeter = M. 1381.77 die Zustimmung ertheilen."

Stv.-V. König: Gegen die Vorlage ist nichts einzuwenden; wir empfehlen sie zur Annahme.

Der stadträthliche Antrag wird debattelos genehmigt.

Herstellung der Pflügersgrundstraße zwischen der Riedfeldstraße und Waldhofstraße.

Der Stadtrath verlangt für Kanalisation, sowie für Gas- und Wasserleitung die Summe von M. 10 174.78.

Stv.-V. Pfeiffle empfiehlt die Annahme der Vorlage, die debattelos erfolgt.

Herstellung der Riedstraße im Stadttheil Waldhof.

In der Vorlage des Stadtraths wird die Bewilligung von M. 11 683 verlangt, ein Betrag, der von den Angrenzern zurückgefordert wird.

Stv.-V. Pfeiffle befürwortet die Annahme der Vorlage, die ohne Diskussion stattfindet.

Herstellung der Rheindammstraße und Rennershofstraße im Lindenhof.

Der Stadtrath stellt folgenden Antrag zur Berathung: „Der Bürgerausschuß wolle unter Abweisung der von den Angrenzern erhobenen Einsprachen bestimmen, daß die an die Rheindammstraße und Rennershofstraße angrenzenden Eigenthümer zum Ersatz der Straßenherstellungskosten beigezogen werden und zwar diejenigen: a) des unbebauten Geländes mit 100 Proz., b) des bebauten Geländes an der Rennershofstraße ebenfalls mit 100 Proz. der Herstellungskosten, weil die angestellte Prüfung ergeben hat, daß ihnen die Herstellung der Rennershofstraße in hervorragendem Maße besonderen Nutzen bietet."

Stv.-V. Fulda referirt über die Vorlage in zustimmendem Sinne.

Die Annahme geschieht debattelos.

Ueberlassung von Krankenräumen in der Dragonerkaserne an das Wöchnerinnen-Asyl.

Der Stadtrath stellt den Antrag, der Bürgerausschuß wolle dem unterm 15. Februar im Benehmen mit dem Stadtverordnetenvorstande gefaßten Stadtrathsbeschlusse die Zustimmung ertheilen.

Stv.-V. Fulda: Wie man aus der Vorlage ersehe, sei die Sache sehr kritisch für das Wöchnerinnen-Asyl und bitte er deshalb, dem Antrage zuzustimmen.

Eine Debatte entspinnt sich nicht und die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Umänderung der Heizungsanlagen in einigen städtischen Schulgebäuden behufs Einführung der Gaskoksheizung.

Der Stadtrath verlangt für vorstehenden Zweck die Summe von M. 5710.40.

Stv.-V. König referirt über die Vorlage in empfehlendem Sinne.

Stv. Bolze erklärt sich auch für die Vorlage, kann jedoch einige Befürchtungen nicht unterdrücken. Da der Gaskoks eine geringere Heizkraft habe als wie die Kohlen, so gehe durch die Benützung des Koks ein Theil der Heizfläche verloren und es bestehe die Gefahr, daß in strengen Wintern mit 15 Grad unter Null sich die Heizkraft als ungenügend erweisen und sich sehr empfindlich bemerkbar machen werde. Er möchte deshalb empfehlen, den angeforderten Betrag zwar zu genehmigen, aber nur schrittweise vorzugehen und jedenfalls im nächsten Winter noch einmal Erfahrungen zu sammeln. Ueberhaupt bedürfen die städtischen Kesselanlagen theilweise sehr der Modernisirung und wäre es deßhalb gut, wenn die gesammten Heizanlagen einmal einer gründlichen Revision unterzogen werden würden.

Eine weitere Debatte entspinnt sich nicht. Die Vorlage des Stadtraths wird angenommen.

Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerkes.

Der Stadtrath verlangt für obigen Zweck 208 000 Mark.

Stv.-V. König bittet, der Vorlage zuzustimmen, bemerkt aber, daß dieselbe sehr unklar sei, verschiedene Posten kehrten in dem Voranschlag zwei- bis dreimal in veränderter Form wieder.

Es entspinnt sich hierüber eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Stv. Löwenhaupt, Stv. Reinhard, Bürgermeister Martin und der städtische Maschineninspektor Starke betheiligen. Letzterer ist an dem Journalistentische absolut unverständlich. Die Vorlage wird schließlich genehmigt.

Erweiterung der Centrale des städtischen Elektrizitätswerkes.

Der Antrag des Stadtraths geht dahin, „der Vorgerausschuß wolle zur Vergrößerung der Maschinenanlage des Elektrizitätswerkes aus Anlehensmitteln die Summe bis zu 270 000 Mark mit einer Verwendungsfrist von 5 Jahren bewilligen."

Stv.-V. Pfeiffle: Meine Parteifreunde können sich mit dieser Vorlage nicht befreunden und ihr nur dann zustimmen, wenn die Zinsen für die 270 000 M. im Betrage von 10 800 M. nicht aus den Wirthschaftsmitteln gedeckt werden, sondern aus dem 9 Prozent betragenden Pachtzins gezahlt werden. Das Elektrizitätswerk wirft jetzt einen Nutzen ab, der einer Privatgesellschaft zufließt, und es ist deshalb nicht berechtigt, mit diesen 4 Proz. die Steuerzahler zu belasten.

Stv. Bolze beleuchtet die Vorlage vom technischen Standpunkte aus. Er gibt dem Bedauern Ausdruck, daß diese Vorlage, welche so viel Geld koste, eine so geringe Begründung habe, sodaß kaum der Fachmann, noch viel weniger aber der Laie ein Urtheil sich bilden könne. Vor allen Dingen solle sich der Bürgerausschuß von seinen Rechten nichts nehmen lassen und es nicht zugeben, daß die Entscheidung darüber, ob eine Dampfmaschine oder eine Dampfturbine aufgestellt werden solle, dem Stadtrath überlassen bleibt. Redner macht sodann längere interessante, maschinentechnische Ausführungen und empfiehlt, für heute die Vorlage zurückzustellen und eine ausführlich begründete und eingehend beleuchtete neue Vorlage zu machen.

Bürgermeister Martin stimmt den Ausführungen des Vorredners darin zu, daß solche Vorlagen möglichst eingehend und ausführlich begründet werden sollen. Vor allen Dingen sei es angenehm für den Stadtrath, in einer Vorlage mit keinem bestimmten Vorschlag an den Bürgerausschuß zu kommen. Wenn die heutige Vorlage jedoch abgelehnt werde, fehle im nächsten Winter im Elektrizitätswerk jede Reservemaschine. Die vorhandenen Maschinen genügen zwar, den Bedarf nach elektrischem Licht und elektrischer Kraft zu decken, wenn aber an einer dieser Maschinen etwas passire, komme das Werk in Verlegenheit und könne den Ansprüchen nicht genügen. Vom Maschineninspektor sei zwar erklärt worden, die Güte der Sulzerschen Maschinen sei eine so vorzügliche, daß eine Betriebsstörung so gut wie ausgeschlossen sei. Der Stadtrath habe sich aber dabei nicht beruhigen können, da immerhin die Möglichkeit einer Betriebsstörung bestehe. Der Stadtrath stehe mit der Firma Brown, Boveri & Co. in Unterhandlung wegen des Abschlusses eines Vertrages, wonach diese eine Dampfturbine aufstellt, die von der Stadt nach zwei Jahren übernommen wird, wenn sie sich bis dahin bewährt hat. Bewährt sie sich nicht, braucht die Stadt die Maschine nicht zu übernehmen. Redner bittet um Genehmigung der angeforderten Summen. Die Sache werde ja noch einmal durch eine Sachverständigenkommission geprüft werden.

Str. Vogel empfiehlt die Vorlage zur Annahme und beantragt, in die Sachverständigenkommission Herrn Bolze zu wählen.

Stv. Zeller ist für die Bewilligung der angeforderten Summe, unter der Voraussetzung, daß die Sache von einer Sachverständigenkommission noch gründlich geprüft werde. Nach den Aeußerungen des Herrn Bürgermeisters Martin sei er vollständig darüber beruhigt, daß es sich nicht um ein Experiment handle.

Stv. Süßkind erklärt sich gegen die Vorlage. Die Kommission solle die Sache vorher prüfen.

Stv. Bolze: Die Ausführungen des Bürgermeisters Martin hätten ihn nicht überzeugt, daß es richtig ist, schon heute eine Entschließung zu fassen. Eine Prüfung der Angelegenheit werde längere Zeit in Anspruch nehmen. Wenn er z. B. die Sache allein prüfen wolle, würde er 8—10 Wochen brauchen, da zahlreiche Berechnungen und Zeichnungen erforderlich sind. Redner glaubt, daß man die ganze Angelegenheit zu einer neuen Befruchtung der Mannheimer Industrie benutzen könne. Die Befürchtung, daß im Winter eine Störung an den vorhandenen Maschinen entstehen könne, theile er nicht, im ungünstigsten Falle müsse man eben einige Neuanschlüsse ein paar Monate verschieben.

Stv. Schweikart ist für die Erweiterung des Elektrizitätswerkes. Wenn aber die Sache so pressire, möge man doch eine weitere Dampfmaschine aufstellen und von einer Dampfturbine absehen.

Str. Herschel bemerkt, daß bereits verschiedene deutsche Städte solche Dampfturbinen für ihre Elektrizitätswerke bestellt haben, so Frankfurt, Heidelberg und Kaiserslautern. In Frankfurt ist eine sehr große Turbine bestellt worden, sodaß man sich dort wohl verlässigt haben wird über die Wirkung dieser Turbinen. Redner ist auch der Ansicht, daß wenn ein neues Sachverständigengutachten eingeholt wird, Herr Bolze zugezogen werden soll.

Hiemit schließt die Debatte und Oberbürgermeister Beck will die Abstimmung vornehmen.

Das Haus hat sich aber inzwischen sehr gelichtet und Stv. Süßkind bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Kollegiums, die der Vorsitzende zugeben muß. Es kann somit eine Abstimmung über die Vorlage nicht stattfinden.

Schluß der Sitzung Abends ½8 Uhr.

---

* **Die Einnahmen aus dem Personenverkehr der Bad. Nebenbahnen** sind im Mai gegen den gleichen Monat des Vorjahrs wohl in Folge des schlechten Wetters erheblich zurückgeblieben. Der Güterverkehr hat in der einen Hälfte der Nebenbahnen ein Mehr, der andern ein Weniger gebracht. Meist handelt es sich dabei nur um geringfügige Summen.

* **Neue Lokomotiven** werden in den nächsten Tagen die Großh. Staatseisenbahnen in Betrieb stellen. Es sind dies die größten und stärksten Schnellzugslokomotiven, die mit einer Geschwindigkeit bis zu 120 Kilometer in der Stunde in Baden verkehren werden.

* **Weihbischof Knecht** beabsichtigt zur 40jährigen Feier seiner Priesterweihe mit den gleichalterigen Geistlichen in Bruchsal am 4. August zusammenzukommen. Es sind dies folgende Herren: Joseph Bissier in Langenbrücken, Karl Bläß in Riegel, Georg Dramm in Liggeringen, Julius Carlein in Pfullendorf, August Heimlich pens. in Konstanz, Friedrich Eugen Karl in Sölden, Otto Klingle in Bruchsal, Hermann Leo in Renchen, Martin Lotter, Dekan in Gommersdorf, Msgr. Karl Mayer, Superior in Freiburg, Karl Ludwig Reichert in Mühlhausen (Engen), Dr. Karl Friedrich Schäfer, pens. Divisionspfarrer in Karlsruhe, August Scherrer, Benefiziat in Ueberlingen a. S., Joseph Stopper in Bingen (Hohenzollern), Christian Walk, pens. in Frankfurt, Franz Winterroth, pens. Stadtpfarrer von Mannheim, Rudolf Zürn in Hettingen (Hohenzollern).

* **Bei der Gewerbegerichtswahl** kann sich nur betheiligen, wer bis zum 6. Juli in die Wählerliste sich eintragen läßt. Es ist also bei dieser Wahl nicht wie bei den politischen Wahlen, wo der einzelne sich nur höchstens zu vergewissern hat, ob sein Name in der Liste nicht fehlt, sondern in diesen Listen stehen nur die Namen der Arbeitgeber und Arbeiter, die sich entweder persönlich oder durch andere eintragen lassen. Jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer, der über 25 Jahre alt ist oder mindestens bis zum 1. August d. J. 25 Jahre alt wird und der in Mannheim oder den Vorstädten wohnt oder arbeitet, kann sich einschreiben lassen. Er muß dazu angeben, wo er wohnt, wo er arbeitet und wie alt er ist. Das Vorzeigen des Steuerzettels genügt. Die Anmeldestellen sind für die Stadt Mannheim: Das Statistische Amt, R 1, 14½, 4. Stock (Eingang neben dem Geschäfte der Firma Kirner, Kammerer u. Co.), für die Vororte Käferthal und Neckarau die dortigen Rathhäuser, für Waldhof die Polizeistation. Man kann sich anmelden an Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von 3—8 Uhr, an Sonntagen von 10—1 Uhr. Der letzte Termin ist der 6. Juli (Sonntag). Oft schon wurde es beklagt, daß bis jetzt nur sozialdemokratische Arbeitervertreter im Gewerbegericht saßen. Zum ersten Male ist es den nichtsozialdemokratischen Arbeitern möglich gemacht, durch das Proportionalwahlsystem, eine ihrer Stimmenzahl entsprechende Vertretung beim Gewerbegericht zu erhalten. **Pflicht** ist es deßhalb für jeden nichtsozialdemokratischen Arbeiter, will er nicht in Zukunft in der Oeffentlichkeit als Arbeiter zweiter Klasse betrachtet werden, zu wählen, und um wählen zu können, seinen Namen mindestens bis zum 6. Juli in die Wählerliste eintragen zu lassen. Wir fordern außer den hiesigen Arbeitern auch alle jene, die in Mannheim oder dessen Vorstädte arbeiten, wenn sie auch auswärts wohnen, auf, Mann für Mann ihre Pflicht zu thun! Die nächste Gewerbegerichtswahl soll zeigen, daß es in Mannheim auch Arbeiter gibt, die nicht Sozialdemokraten sind und die eine Vertretung beim Gewerbegericht ebenso beanspruchen, wie jene. Die Arbeitgeber mögen sich nicht wegen ihrer bisherigen Sicherheit verleiten lassen, bei der Wahl ferne zu bleiben. Zu bedauern wäre es, wenn auf diese Weise die Sozialdemokraten eine unverhältnißmäßige Arbeitgebervertretung erschleichen würden, während sie in der Arbeitnehmervertretung auf das Verhältniß ihrer Stärke zurückgedrängt werden. Darum ergeht an alle nichtsozialdemokratischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Ruf: Laßt Euch sammt und sonders eintragen in die Wählerlisten! Arbeiter! Zeigt, daß Ihr nicht verständnißlos seid, wie Euere sozialdemokratischen Kollegen es Euch vorwerfen, wenn es gilt, Eure öffentlichen und Standesinteressen zu verfechten.

* **Das Fest der Silbernen Hochzeit** begehen am Sonntag, den 29. d., Hch. Horsch und seine Ehefrau geb. Jochim.

* **Stadtpark.** In Folge der eingetretenen günstigen Witterung sind die Concerte der Grenadierkapelle sehr gut besucht. Die schön zusammengestellten Programme erfreuen sich auch allgemeiner Beliebtheit. Besondere Zugstücke sind heuer: „Der lustige Ehemann" von Strauß und ein neuer Sportsmarsch von Einödshofer, welche immer wieder zu spielen verlangt werden. — Morgen Samstag Abend gibt Herr Musikdirigent Vollmer einen Strauß-Abend. Des Nachmittags ist von 4 bis 6 Uhr ebenfalls Concert, wozu der Eintrittspreis 20 ₰ beträgt. Für Sonntag Abend wird von der Parkverwaltung eine bengalische Beleuchtung der Sternwarte und verschiedene Partparthien arrangirt. Das Repertoir für Juli und August ist, wie wir erfahren haben sehr abwechslungsreich und bietet noch ganz Besonderes. Von fremden Kapellen, welche bis jetzt für fest engagirt sind, erwähnen wir: Garde-Dragoner aus Berlin, Feldartillerie-Regt. aus Saarburg, Infanterie-Regiment aus Hagenau. Für zwei Tage ist dieses Jahr wieder Joh. Strauß gewonnen. Der würdige Nachfolger seines Vaters ist vom vorigen Jahre noch in bester Erinnerung und bieten diese beiden Concerte einen großen Kunstgenuß. Ein Abendfest mit Italienischer Nacht, bengalischer Beleuchtung und großem Brillantfeuerwerk ist für August anläßlich des hier tagenden Katholikentages vorgesehen. Die so beliebte Schlachtenmusik, sowie Ballonfahrten werden gleichfalls eingeschaltet. Es werden zwar diese überaus zahlreichen verschiedenen Veranstaltungen der Parkgesellschaft vieles Geld kosten, aber sie wird auch wieder durch zahlreichen Besuch entschädigt werden und von den diesjährigen Abonnenten allseitig Dank ernten.

* **Ausgestellt.** Die Fahne des Vereins „Kaiserliche Marine Mannheim" ist gegenwärtig in dem Schaufenster der Ferd. Heckel'schen Kunst- und Musikalienhandlung ausgestellt. Bemerkt sei noch, daß die Fahne in der Hofkunststickerei von C. A. Kindler in Karlsruhe hergestellt wurde.

* **Schaumweinsteuer.** Im amtlichen Theile dieser Nummer veröffentlicht das hiesige Gr. Hauptsteueramt eine Verfügung betr. die Erhebung der Schaumweinsteuer, worauf wir auch an dieser Stelle ganz besonders hinweisen.

* **Revolverheld.** Am 4. Mai d. J. verübte der Taglöhner Jos. Quintel aus Neckarhausen in der Wirthschaft von A. Mäule in Neckarhausen groben Unfug, indem er die Gäste bedrohte und belästigte, sowie mit einem Bierglas auf den Zimmermann Ries einzuschlagen versuchte. Nachdem er von dem Neffen des Wirths, dem Tüncher Georg Bauer, und einigen Gästen mit Gewalt zur Wirthschaft hinausbefördert worden war, feuerte er vom Hofe aus drei scharfe Revolverschüsse in die Wirthschaft ab, glücklicherweise wurde Niemand getroffen. Zwei Kugeln drangen in die Thürfüllung. Quintel ergriff dann die Flucht; unterwegs feuerte er nochmals vier Schüsse auf Personen ab, die ihm gerade in den Weg kamen, jedoch ebenfalls ohne zu schaden. In Anbetracht dieser außerordentlich großen Gefährlichkeit erhielt gestern vom Schöffengericht der Revolverheld wegen Bedrohung 5 Monate Gefängniß und wegen des groben Unfugs in der Wirthschaft und wegen Waffentragens 10 Tage Haft; Georg Bauer, der den Quintel bei dem Hinauswerfen aus der Wirthschaft mit den Fäusten bearbeitete, bekam 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 28. und 29. Juni. Der Hochdruck von 770 mm liegt noch immer über der ganzen Nordsee, hat sich auch über Dänemark und fast das ganze Weser-, Elbe- und Odergebiet ausgebreitet. Die Depression in Rußland ist fast ganz verschwunden, ebenso diejenige an der Riviera und der Lombardei, wo der Luftdruck auf 765 mm gestiegen ist. Die Vorposten des gestern angekündigten neuen Luftwirbels aus dem atlantischen Ozean sind mit 760 mm an der Westküste Irlands, sowie in Südwestfrankreich eingetroffen. Demgemäß werden andauernd östliche Winde am Samstag und Sonntag fortgesetzt größtentheils heiteres Wetter bei warmer Temperatur im Gefolge haben.

Polizeibericht vom 27. Juni.

1. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a) in der Nacht vom 14./15. d. M. aus dem Vorgarten des Hauses 15. Querstraße Nr. 63 ein Blumenstock (Oleander) etwa 1 m hoch in braunem irdenem Topf; b) am 19. d. M. auf dem Speisemarkt G 1 ein gelber Weidenkorb mit Kirschen (Werth 15 Mk.); c) am 22. d. M. Mittags zwischen 12 und 1 Uhr aus dem Hausgang L 14, 18 ein Brennabor-Fahrrad Nr. 13, Fabrik-Nro. 236 447 mit schwarzem Rahmenbau, vernickelten Speichen, nach unten gebogener Lenkstange mit Korkgriffen, wovon der rechte fehlt; d) am 23. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Hause O 7, 15 ein Wandererfahrrad, Modell 15, Fabrik-Nr. 49 254, Polizei-Nr. 13 359 mit schwarzem Rahmenbau, schwarzen Felgen, vernickelter Lenkstange und vernickelten Speichen.

2. Fünf, zum Theil erschwerte Körperverletzungen, verübt im Hofe J 7, 27, im Hause J 1, 5, auf der Straße zwischen

---

schlechts. Ferner waren nicht weniger als 35,3 Prozent aller über 70 Jahre alten Personen Wittwen. Von den oben erwähnten 21 alten Leuten wohnen nur 2 in Stuttgart, keiner in den übrigen größern Städten, wie überhaupt alle alten Leute Württembergs zumeist auf dem Lande leben. Ferner ist keine einzige dieser Personen in einer großstädtischen Gemeinde geboren, die meisten entstammen vielmehr ausgesprochen landwirthschaftlichen Gemeinden. Sicherlich ist, wie auch das statistische Landesamt hervorhebt, die Erreichung eines sehr hohen Lebensalters wohl immer das Ergebniß zweier Umstände: erstens einer gewissen Lebenskraft und sodann der Wirkung äußerer Lebensverhältnisse auf die Entfaltung oder Hemmung dieser Kraft, wobei Erblichkeitsbeziehungen eine wichtige Rolle spielen. Deshalb dürften zuverlässige Angaben über die Personal- und Lebensverhältnisse der „auserlesenen" Personen, die 95 Jahre alt werden, wissenschaftlich von großer Bedeutung sein, selbst wenn das Material zahlenmäßig nicht sehr umfangreich ist.

— **Die Geschichte von „Exzellenz und König"** wird auch — so schreibt man der Tgl. Rdsch. — von Friedrich Wilhelm IV. erzählt. Kommt er einmal bald nach seiner Thronbesteigung in eine kleine rheinische Stadt, wo ihm ein Ehrentrunk kredenzt wird. Der König findet den Wein gut, was den Bürgermeister zu folgender Anrede verleitet: „Bin sehr beglückt, daß Ew. Exzellenz unseren Wein loben, aber der da ist ja noch nicht einmal unser bester!" Antwort: „Mit der Exzellenz haben Sie es verfehlt, Herr Bürgermeister, wie jetzt mit dem Wein; ich war unlängst erst nur Generalmajor und wurde dann gleich König."

MARCHIVUM

D und E 6, im Hause Schwetzingerstraße 113 und vor dem Hause 15. Querstraße Nr. 13, gelangten zur Anzeige.

8. Verhaftet wurden:
a) ein Taglöhner aus Ludwigshafen, wegen Sachbeschädigung und Ruhestörung;
b) zwei Taglöhner, von Karlsruhe und Ludwigshafen, wegen Diebstahls;
c) ein von der Staatsanwaltschaft Berlin, wegen Diebstahls im Rückfall verfolgter Buchbinder aus Berlin;
d) ein von der Staatsanwaltschaft Straßburg, wegen Unterschlagung verfolgter Schreiber von da;
e) ein von der Staatsanwaltschaft Münster i. W. verfolgter Techniker von Huttrop;
f) 7 weitere Personen, wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

F.C. **Neckargerach,** 25. Juni. Gestern Abend ertrank beim Baden im Neckar der Maler Willi Pahlmann aus Peine (Hannover). Er war des Schwimmens nicht ganz kundig und hat sich zu weit in den Neckar gewagt.

* **Freiburg,** 26. Juni. Eine beim Lebensbedürfnisverein angestellte Ladnerin nahm seit Oktober v. J. den Betrag von nahezu 4000 Mark nach und nach aus den Ladenkassen der Filialen 3 und 1. Das entwendete Geld verbrauchte sie für sich. Eine unvermuthete Kassenrevision förderte den Vertrauensmißbrauch zu Tage.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

oe. **Mannheimer Kunstverein.** Nichts ist unrichtiger, als die Kunst der Vergangenheit mit der Kunst der Gegenwart in streitenden Gegensatz zu bringen, sofern Gutes und Vortreffliches hierbei in Frage kommt. Die Moderne hat aus der Kunst aller Zeiten viel gelernt und Gutes ist dem Guten verständlich. Mit dem Aufschwung der modernen Kunst wurden auch die älteren Kunstschätze wieder neu gewürdigt und zu neuem Genusse herangezogen. Die herrlichsten Kunstdenkmale früherer Zeiten sind ein Ansporn — nicht sie nachzuahmen, sondern ebenso Gutes in unserer Weise zu leisten. Ueberall regt es sich, neben alte Größe neue Größe aufzurichten. So auch in Spanien, aus welchem Lande zu uns einige merkwürdige Bilder herüberkommen und gegenwärtig auch in unserem Kunstverein ausgestellt sind. Der Maler dieser Bilder ist rasch eine internationale Berühmtheit geworden, obwohl er eigentlich nur spezifisch spanische Elemente mit seiner Kunst betont. Ignacio Zuloaga — dies ist der Name dieses Künstlers — hat es versucht, die sich mehr und mehr in koketten Zierlichkeiten verlierende spanische Malerei wieder an die Kraft eines Velasquez zu erinnern. Die oft abschreckend häßlichen, doch wahren Bilder Zuloagas wurden als eine nothwendige Reaction gegen eine süßlich lügenhafte Malerei empfunden und von ersten Museen der Welt, so auch von der Galerie des Luxembourg, angekauft. Die hier ausgestellten drei Gemälde dieses modernen spanischen Malers müssen auf jedes Gefallen im übrigen Sinne von vornherein verzichten. Aber es wird doch interessiren, Werke eines so viel genannten und gefeierten Künstlers auch hier einmal in der Nähe zu sehen. — Nicht so auf dem Boden der Wirklichkeit bleibt die Kunst des Berliner Malers Martin Brandenburg. Nur zwei seiner Gemälde „Asphaltarbeiter" und „Straßenbild" wirken ganz echt und natürlich. Mit seinen großen Phantasiebildern überzeugt er nicht völlig und erreicht er manchmal gerade das Gegentheil von dem Gewollten. Er übermodernt die Moderne. Er bietet zuviel bunte Phantastik, die ernsthaft zu nehmen, nicht Jedem gelingt, wenn auch einzelne Gemälde, wie z. B. das Mondscheinbild „Das Herz", ganz prächtige Farben entfalten. Neben dieser gleichsam Himmel und Erde in Bewegung setzenden Kunst nimmt sich das Schaffen der hier ausstellenden Braunschweiger Künstlergruppe ruhig und einfach aus. Ihre Arbeiten zeigen gute Schule und ernstes Streben, in einem engeren Kreis Werthvolles zu leisten. Der Leiter der Gruppe, der namhafte Maler Bruno Löbbecke, bietet mit einer Reihe von Landschaften, „Alpendorf", „Torbole", „Capri" u. s. w., selbst entschieden Werthvolles. Ebenso die auch hier schon bekannte Künstlerin Anna Löhr, die einige feingestimmte Landschaften ausstellt („Am Flusse", „Altes Thor", „Dorf"), und nur mit einem Bilde über die sonst eingehaltene Grenze wagemuthig hinausgeht. Dieser Malerin schließen sich Martha Degener, Margarethe Raabe und Emilie Fein mit gut ausgeführten Landschaften an, während Georg Wolters mit seinem Bilde „Gestellter Keiler" und mit einer Bronzegruppe „Kämpfende Hirsche" gute Thierstücke bietet. Eine Bronzegruppe anderer Art „Mutter mit Kind am Brunnen" zeigt die baldnerische Kunst Karl Echtermeyers in vortheilhafter Weise. Eine Reihe anerkennenswerther Portraits, zum Theil auch ins Genrebild hinüberspielend, stellen Hans Pahlmann, Anna Häusler und Helene Dankwarts aus. Mit der Darstellung von Blumen und Früchten gibt Anna Pricelius feine und doch intensive Farben. Neben diesen Stillleben sieht man auch ein leuchtkräftiges Blumenstück der Mannheimer Künstlerin Anna Moll, deren Arbeiten immer auf die freudigsten Töne der Natur gestimmt sind.

Gemäldeausstellung in Worms. Im Sinne der Erziehung des Volkes zur Kunst und im Interesse aller Derer, welche nicht in der Lage sind weite Reisen zu machen um erste Künstler zu studiren, findet vom 20. August bis Ende September in Worms, in den Räumen des Kasinos, eine Gemälde-Ausstellung statt. Der eigenartige Reiz dieser Ausstellung im Vergleich zu viel größeren, allgemeinen Ausstellungen, wird darin bestehen, daß aus den reichen Sammlungen dortiger und auswärtiger kunstsinniger Familien eine ganz seltene Auswahl hervorragender Werke zur Ausstellung gelangt. Es sind darunter Bilder unserer bedeutendsten Meister. Werke, die bis jetzt überhaupt noch nicht ausgestellt gewesen sind, und welche auf diese Weise der Besichtigung des größeren Publikums zugänglich gemacht werden. So z. B. eine Collektion Böcklins und Lenbachs. Ferner sind dem Comitee Werke von Baustier, Menzel, Uhde, Knaus in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt worden und schließlich sind die alten großen Schulen in nicht minder hervorragenden Werken vertreten. So wird eine Anzahl alter italienischer Gemälde vorhanden sein, und von alten deutschen und niederländischen Meistern seien hier nur Namen wie Holbein, Rubens, Hals, Molenaer, Terborch, van der Neer und Ruysdael genannt. Aber auch unsere zeitgenössischen Künstler sollen in beschränkter Zahl zu Worte kommen und sind bereits von Meistern ersten Ranges Anmeldungen eingegangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 26. Juni. Die halbamtliche „Wiener Abendpost" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Mittheilung über die Absicht, einige Handelsverträge und Konventionen mit dem 31. Dezember zu kündigen, nicht Seitens der Regierung in die Oeffentlichkeit gebracht worden sei.

* Paris, 26. Juni. Am 2. Tage der Radrennen um den Großen Preis von Paris gewann Ruett-Deutschland den Fremdenpreis. Zweiter wurde Ellegard-Dänemark, Dritter Meyer-Holland.

* Niort (Frankreich), 26. Juni. In der Nähe von Melle entgleiste in Folge Schienenbruchs ein Personenzug, etwa 30 Personen erlitten Verletzungen, darunter 10 schwere. Mehrere Eisenbahnwagen sind völlig zertrümmert.

* Petersburg, 26. Juni. Das Prager Blatt Politik theilte dieser Tage mit, daß auf den Gouverneur von Charkow Fürsten Obolenski zwei Anschläge verübt worden seien. Bei dem zweiten sei der Fürst tödtlich verletzt. Wie aus bester Quelle verlautet, hat weder ein Anschlag noch ein Versuch zu einem Solchen stattgefunden.

* Peschawur, 26. Juni. Der russische Gouverneur von Taschkent suchte bei dem Emir von Afghanistan um Genehmigung einer amtlichen Vertretung in Kabul nach. Der Emir steht dem Verlangen günstig gegenüber, aber seiner Mutter und Muhamed Umar sind ihm abgeneigt und suchen den Emir zur Ablehnung des Gesuches zu veranlassen.

* Madrid, 26. Juni. Bei der Explosion im Militärlager von Carabanchel sollen 17 Menschen verletzt und ins Krankenhaus gebracht sein. Die Verletzten sind Soldaten, bis auf einen Feldarbeiter, welcher in einer Entfernung von 400 Metern verwundet wurde. Nach den letzten Meldungen wurde die Katastrophe durch explodirende Granaten verursacht. Der König begab sich an die Stelle, wo die Explosion stattfand.

* * *

Die Kieler Woche.

* Kiel, 26. Juni. Der Kaiser verweilte heute Nachmittag längere Zeit an Bord der amerikanischen Dampfyacht Nama, welche bereits im vorigen Jahre in Kiel war. Die Yacht führte während der Dauer des Besuches die Kaiserstandarte. Später begab sich der Kaiser nach dem Garten der Marineacademie.

* Kiel, 26. Juni. Bei dem heutigen Sonderklasserennen erhielt den 1. Preis die amerikanische Yacht „Uncle Sam", den 2. Preis „Wannsee", den 3. Preis „Tilly", den 4. Preis „Cis 2", den 5. Preis „Hansa", den 6. Preis „Samoa 3", die Yacht des Kaisers.

* Kiel, 26. Juni. Bei der heutigen Segelwettfahrt des kaiserlichen Yachtklubs erhielten in Klasse 5a, Rennyachten, den ersten Preis: „Susanne 2", den zweiten Preis „Venta", in Klasse 5b, Rennyachten, den ersten Preis „Windspiel 2", den zweiten „Blitz 6", in Klasse 5, Kreuzeryachten, den ersten Preis „Stella", den zweiten „Herold", in Klasse 6, Rennyachten, den ersten Preis „Schelm", den zweiten „Donner".

* * *

Automobilfahrt Paris-Wien.

* Belfort, 26. Juni. Bei der Automobilwettfahrt der Rennwagen auf der Strecke Paris-Wien kam Rene de Knyff hier als Erster an. Fournier erlitt in Vandoeuvre einen Maschinendefekt.

* Langres, 26. Juni. Ein Automobil, welches der Rennwagen-Wettfahrt Paris-Wien vorausfuhr, wurde in der Nähe von Chaudenay, als es einem Bauernwagen ausweichen wollte, gegen einen Baum geschleudert. Der Maschinist wurde getödtet, der Fahrer verletzt. Bei Broncourt wurde ein an der Wettfahrt theilnehmendes Automobil durch Anprallen gegen einen Stein umgeworfen. Der Gehilfe des Maschinisten wurde schwer, der Maschinist leicht verletzt. Der Wagen wurde zertrümmert.

* * *

Die Russen in Tientsin.

* London, 26. Juni. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage erklärt Parlamentssekretär des Aeußeren, Cranborne, die abgeänderten Bedingungen für die Zurückziehung der provisorischen Regierung aus Tientsin werden vor eine Vollversammlung der fremden Mächte gebracht, an der auch der amerikanische und japanische Gesandte theilnehmen würden. Der britische Gesandte in Peking berichtet, daß das russische Mitglied der provisorischen Regierung, das Tientsin verließ, nicht ersetzt werde. Der russische Gesandte erklärte, er sei nicht dazu ermächtigt, sich daran zu betheiligen, daß der chinesischen Regierung Bedingungen auferlegt werden, die er nicht billigen könne. Der englische Gesandte wurde in Kenntniß gesetzt, daß er sich bemühen sollte, die Abänderung einiger der vorgeschlagenen Bedingungen durchzusetzen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Washington, 27. Juni. Beide Häuser des Kongresses nahmen den Gesetzentwurf an, wonach, wenn es möglich ist, einen sicheren Titel für die Besitzrechte der Panamagesellschaft zu verlangen, der Präsident die Rechte der Gesellschaft für 40 Mill. Dollars käuflich erwerben solle. Sollte sich ein sicherer Titel nicht erwerben lassen, so sollte er den Bau des Nicaraguakanals anordnen. Zu diesem Zwecke sollen für 130 Mill. Dollars 2%iger Goldbons ausgegeben werden.

* * *

Die Krankheit König Eduards.

* London, 26. Juni. Die Prinzessinnen Heinrich von Preußen und Victoria von Schleswig-Holstein begaben sich heute Nachmittag nach Schloß Windsor und besuchten das Grab der Königin Victoria.

* London, 27. Juni. Ein um 10.30 Min. ausgegebener Krankheitsbericht besagt: Der König verbrachte den Tag recht gut bei Aufrechterhaltung des Kräftezustandes und kleiner leichter Nahrung, die sorgsam verabreicht wird. In der Wunde machte sich neuerdings etwas Schmerz bemerkbar.

* * *

Ein Ueberfall.

* Algier, 27. Juni. Als sich 8 Soldaten in der Gegend von Le-Figuier zum Fischfang begaben, wurden sie von 2 Eingeborenen in ein Gespräch gezogen. Im Verlaufe desselben tödtete plötzlich einer der Eingeborenen einen Soldaten durch einen Schuß, während der zweite Eingeborene den Andern erstach. Der dritte Soldat entfloh zuerst, kehrte aber zurück und stellte den Tod seiner Kameraden fest. Es herrscht große Erregung über den Vorfall.

Volkswirthschaft.

Deutsche Reichsbank-Ausweis vom 23. Juni 1902 gegen den Ausweis vom 14. Juni.

		(Mill. Mk.) gegen die Vorwoche.
Aktiva:		
Metall-Bestand	1 107 888 000	+ 17 019 000
Reichs-Kassen-Scheine	80 715 000	+ 187 000
Noten anderer Banken	10 481 000	+ 1 042 000
Wechselbestand	709 996 000	— 3 644 000
Lombarddarlehen	64 916 000	+ 1 141 000
Effektenbestand	51 881 000	+ 1 801 000
Sonstige Aktiva	83 115 000	+ 4 809 000
Passiva:		
Grundkapital	unverändert	
Reservefonds		
Notenumlauf	1 146 420 000	+ 16 978 000
Depositen	697 617 000	+ 16 812 000
Sonstige Passiva	19 419 000	— 190 000

Die Reserven steuerfreier Noten der Deutschen Reichsbank beträgt 472 064 000 Mk., gegen die Reserven steuerfreier Noten von 470 789 000 Mk. am 14. Juni und die Reserven steuerfreier Noten von 399 784 000 Mk. am 23. Juni 1901.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Juni. Kreditaktien 211.50 bz., Diskonto-Kommandit 184.60-70-50 bz., Dresdner Bank 114.80 bz., Darmstädter Bank 137 bz., Nationalbank für Deutschland 114 etw. bz. cpt. Lombarden 18.80 B., 20 G., Gotthard 170 bz. 4proz. Spanier 81.90 bz. G. Gelsenkirchen 169.80 bz.

Getreide.

Mannheim, 26. Juni. Die Stimmung war etwas abgeschwächt. Die Forderungen notirten 1 Mk. per Tonne billiger. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 133—134, Südrussischer Weizen Mk. 127—142, Kansas M. 000.00—135.00, Redwinter Russ. August-Abladung M. 133—134, La Plata M. 136-137, russ. Roggen M. 000—110, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 96, Russische Futtergerste M. 107—108, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 133—135, Prima russischer Hafer M. 136—144.

Newyork, 26. Juni. Schlußnotirungen:

	25.	26.		25.	26.
Weizen Juli	79⅝	79—	Mais November	—	—
Weizen September	77⅞	77⅝	Mais Dezember	—	—
Weizen Dezember	78¼	78⅝	Kaffee Juni	4.75	4.85
Weizen Juli	—	—	Kaffee September	4.90	4.95
Weizen November	—	—	Kaffee Dezember	5.15	5.20
Mais Juli	67—	67—	Kaffee Oktober	—	—
Mais September	64⅝	64⅝	Kaffee November	—	—
Mais Dezember	52⅛	52⅞	Kaffee März	5.35	5.45

Chicago, 26. Juni. Schlußnotirungen.

	25.	26.		25.	26.
Weizen Juli	73⅝	73⅞	Mais September	60—	60⅞
Weizen September	71⅞	72⅛	Schmalz Juli	10.57	10.57
Mais Juli	68⅛	68⅝	Schmalz September	10.60	10.60

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 24. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kensington", am 14. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Rotterdam, 25. Juni. (Drahtbericht der Holland Amerika Line-Rotterdam). Der Dampfer „Rotteram", am 14. Juni von New-York, ist heute hier angekommen.

Southampton, 25. Juni. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 18. Juni von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz		4,19	4,19	4,19			
Waldshut		3,41	3,34	3,30	3,25	3,24	
Hüningen	3,00	3,12	2,96	2,90	2,85		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,48	3,61	3,44	3,36	3,31		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,84	4,87	4,98	4,84	4,76		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,91	5,00	5,02	4,89	4,82		2 Uhr
Germersheim		4,79	4,90	4,80	4,71		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,67	4,62	4,69	4,70	4,57	4,48	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,90	1,96	1,90	1,94	1,81		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,45	2,44	2,46	2,49	2,45		10 Uhr
Kaub		2,85	2,88	2,90	2,85		2 Uhr
Koblenz	2,88	2,87	2,85	2,86	2,87		10 Uhr
Köln	3,07	3,04	3,01	3,01	3,03		2 Uhr
Ruhrort	2,53	2,49	2,46	2,45	2,43		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,65	4,60	4,65	4,68	4,56	4,45	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,94	0,94	0,80	0,80	0,75	0,69	V. 7 Uhr

Mannheim, 24. Juni. Nach Peilung vom 23. Juni beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	149,721	Straßburg 298	220
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	189,100 bad. 6,800 bayer.	Maxau 495	280
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	196,400 bad. 14,600 bayer.	Maxau 495	290
Leopoldshafen-Speyer	206,850 bad. 23,750 bayer.	Maxau 495	360

Wasserwärme des Rheins: 14° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,** für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller,** für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: **Dr. Paul Harms,** für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer.**

Für Säuglinge mit chronischen Darmkatarrhen gibt es kein besseres Nährmittel als **Kufeke's Kindermehl,** welches zuerst ohne Milch, später mit Milch gereicht, die Gährungen im Darm beseitigt und den die Erkrankung verursachenden Mikroorganismen einen ungünstigen Nährboden darbietet und dabei leicht verdaut und vom erkrankten Darm aufgenommen wird. Es tritt bei der Ernährung dieser Kinder mit Kufeke's Kindermehl nicht nur ein Verschwinden der Durchfälle ein, sondern auch das Körpergewicht hebt sich in günstigster Weise. 24726

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Kaiser-Borax
Der chemisch reine **„Kaiser-Borax"** ist das sicherste und beste **antiseptische Mittel gegen wunde Haut,** bewährt sich vortrefflich als Vorbeugungs- und Heilmittel **gegen wundgelaufene Füsse, gegen aufgerissene Fersen, bei sogen. Wolf** vom Reiten und Gehen, **gegen Wundsein überhaupt** und ist ein **Radikalmittel gegen Fussschweiss.** Unübertrefflich zum Reinigen von **Mund** und **Zähnen.** Zu beziehen in Cartons zu **10, 20** und **50** Pf. durch die Drogerien und Apotheken. **Nur echt,** wenn in **rothen** Cartons mit nebiger Schutzmarke und ausführlicher Anleitung. **Niemals lose.** 28658

Gioth's Teigseife raschestes und bequemstes Reinigungsmittel für die schmutzigste Küchen- und Leibwäsche, sowie Schürzen. Preis per Packet 20 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau. 21585

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** und die mit ihr verbündete **The Bradstreet Company** halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresberichte in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23. 20539

Zur Frühlingskur gebraucht man jetzt Citronensaft nur Marke „Messina". Erfrischend, belebend und blutreinigend. Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Echt zu haben à M. 1.— und 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm O 4, 3, und Engelapotheke, Neckarvorstadt 28496

MARCHIVUM

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 145. Freitag, 27. Juni 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aushebung pro 1902 betr.

Nr. 42876 M. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim pro 1902 findet am:**

26., 27., 28., 30. Juni und 1., 2., 3., 4., 5., 7., 8. und 9. Juli 1902, jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte

a. für untauglich Erklärten,
b. zum Landsturm Vorgeschlagenen,
c. zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
d. für tauglich Befundenen,
e. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem über die körperliche Brauchbarkeit des in Frage stehenden Militärpflichtigen entschieden wird.

Die Betheiligten werden zu den Terminen vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppentheil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Zu den Aushebungstagfahrten haben die Herren Bürgermeister aller derjenigen Gemeinden zu erscheinen, aus welchen Pflichtige einbestellt sind.

Mannheim, den 14. Juni 1902. 1851

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Die Nachversteuerung des Schaumweins betr.
— Reichsgesetz vom 9. Mai 1902. —

1. Schaumwein, der **sich am 1. Juli 1902 außerhalb** einer **Schaumweinfabrik** oder außer **Zollkontrole** befindet, unterliegt einer **Nachsteuer.**

2. Von der Nachsteuer bleibt befreit:
a. Schaumwein, der nachweislich verzollt worden ist.
b. Schaumwein, der unter Steueraufsicht ausgeführt werden soll.
c. Schaumweine im Besitze von solchen Haushaltungsvorständen, die **weder Ausschank noch Handel** mit alkoholhaltigen Getränken betreiben, wenn seine Gesammtmenge nicht mehr als 30 ganze Flaschen oder eine entsprechende Menge kleinerer oder größerer Flaschen beträgt. Die Vorräthe von Schaumwein aus Traubenwein und aus Fruchtwein (Obst- und Beerenweine) sind bei Bemessung der steuerfreien Menge zusammen zu rechnen. Wenn also ein Haushaltungsvorstand der bezeichneten Art mehr als 30 ganze Flaschen Schaumwein, einerlei ob aus Traubenwein oder aus Fruchtwein, im Besitze hat, so ist der ganze Vorrath nachzuversteuern. Konsumvereine, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen gehören überhaupt nicht zu den von der Nachsteuer befreiten Haushaltungsvorständen. Inhaber von Fremdenpensionen und Kostwirthschaften, in denen alkoholhaltige Getränke verabreicht werden, werden den Ausschank betreibenden Personen gleichgeachtet.

3. Wer am 1. Juli 1902 Schaumwein im Besitze oder Gewahrsam hat, hat ihn **spätestens am 3. Juli** anzumelden.

Anzumelden ist auch der am 1. Juli im Besitze von Wirthen und Händlern sowie von Konsumvereinen, Kasinos, Logen und ähnlichen Vereinigungen befindliche ausländische — verzollte — Schaumwein. Den Anmeldungen von solchen Schaumweinen sind die Zollquittungen anzuschließen.

Schaumwein, der sich zur Zeit der Ausstellung der Anmeldung unterwegs befindet, ist — wenn unverzollt — **sofort** nach seiner Ankunft vom Empfänger anzumelden.

4. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich:
a. bei Schaumwein, der nach Ziffer 2c von der Nachsteuer befreit bleibt,
b. bei Schaumwein, der sich in einer Schaumweinfabrik oder Zollniederlage oder sonst unter Zollkontrole befindet.

5. Die Anmeldung geschieht bei der Anmeldestelle.
Anmeldestelle ist für die Stadt Mannheim — ohne die Vororte Waldhof, Käferthal und Neckarau — das Großh. Hauptsteueramt, Parkring 41/43, für die Vororte und die übrigen Gemeinden der Amtsbezirke Mannheim und Weinheim die Steuereinnehmerei.

6. Zu den Anmeldungen sind Vordrucke zu verwenden, die von den Anmeldestellen (s. Ziffer 5) unentgeltlich abgegeben werden.

7. Die angemeldeten Schaumweinmengen werden von Beamten auf Grund der Anmeldungen an Ort und Stelle aufgenommen, darauf wird der Befund in die Anmeldungen eingetragen und der Eintrag von den Beamten und den Besitzern des Schaumweins oder ihren Vertretern unterzeichnet.

Die bis zum Zeitpunkte der Aufnahme erfolgten Veränderungen des angemeldeten Schaumweinvorraths (Zu- und Abgänge) sind den Beamten sofort vor Beginn des Aufnahmegeschäftes mitzutheilen und auf Verlangen näher nachzuweisen.

8. An die Flaschen mit steuerpflichtigem Schaumweine sind **Steuerzeichen** und an die mit verzolltem Schaumweine **Zollzeichen** anzulegen. Die Steuer- und die Zollzeichen werden von den Aufnahmebeamten zunächst unentgeltlich abgegeben. Die Zeichen beider Arten sind vor der Befestigung durch Angabe von Tag und Jahr nach Anleitung der Beamten zu entwerthen.

Für Schaumwein, der in der Zeit zwischen der Anmeldung und der Aufnahme verbraucht worden ist, wird die Steuer in dem Forderungszettel (s. Ziffer 9) ebenfalls angerechnet. Steuerzeichen werden hierfür nicht verwendet.

9. Den Anmeldungspflichtigen wird von der Anmeldestelle ein Forderungszettel über den Betrag der zu zahlenden Nachsteuer zugestellt. Er hat diesen Betrag innerhalb 8 Tagen, von der Zustellung des Forderungszettels an gerechnet, einzuzahlen.

10. Auf Antrag kann der der Nachsteuer unterliegende und der mit Zollzeichen zu versehende Schaumwein, wenn der ganze auf demselben Anwesen befindliche Bestand mehr als 300 ganze Flaschen beträgt, bis zum 30. September 1902 unter amtliche Aufsicht genommen werden. Ein etwaiger Antrag ist thunlichst gleich bei Einreichung der Anmeldung zu stellen.

11. Hinterziehung der Nachsteuer oder sonstige Verletzungen der wegen ihrer Erhebung gegebenen Vorschriften werden nach Maßgabe des Gesetzes bestraft.

Mannheim, den 24. Juni 1902.
Großh. Hauptsteueramt. 1907

Bekanntmachung.

Den Rothlauf unter den Schweinen betr.

No. 65570 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in dem Stalle des **Joseph Reichle** in Edingen, Bezirksamt Schwetzingen, unter den Schweinen die Rothlaufkrankheit ausgebrochen ist. 1915

Mannheim, den 25 Juni 1902.
Großh. Bezirksamt:
Heinze.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 26016. Der Schreinermeister Valentin Römer hier, Prozeßbevollmächtigter: Rechtskonsulenten Bander & Lipp hier — klagt

gegen

den Schreinermeister Hermann Endlinger, dessen Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Mannheim wohnhaft, aus Leistung von Schneid- und Hobelarbeit, Werkstattmiethe und Bürgschaft für eine Forderung der Stadtgemeinde Mannheim aus Anschluß an das Elektrizitätswerk bezw. Stromverbrauch mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 147 M. 75 Pfg nebst 4% Zins vom Klagezustellungstag und Tragung der Kosten des Arrestverfahrens, evt. Zahlung von 122 M. 75 Pfg. nebst Zins an Kläger und weiterer 25 M. zu Entlastung des Klägers an die Stadtgemeinde Mannheim oder an Kläger selbst und Tragung der Kosten des Arrestverfahrens.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim auf

Samstag, 27. Septbr. 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 24. Juni 1902.
Birkenmeyer,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 1913

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 25330. Die Marie Korsch Wittwe hier klagt gegen das Dienstmädchen Marie Kupp, deren Aufenthalt unbekannt ist, früher zu Frankfurt wohnhaft, auf Grund der Verträge betr. die Verpflegung des Otto & der Frau Kupp mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 147 Mk.

Die Klägerin ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Mannheim auf: 1914

Donnerstag, 28. August 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 24. Juni 1902.
Birkenmeyer,
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts IV.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen des Colonialwaarenhändlers **Carl Friedr. Groß** in Mannheim sind **M. 186.15** verfügbar. Dabei sind zu berücksichtigen:

M. 5637.46 unbevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, den 26. Juni 1902.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter. 6839

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6840

2 Holzböcke, 1 Stockleiter.

Mannheim, 26. Juni 1902.
Groß,
Gerichtsvollzieher,
Bahnhofplatz 9.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahl in das Stadtverordnetenkollegium betr.

No. 18557 I. Zu der heutigen Wahltagfahrt wurden die Herren:
1. Hauzer, Karl, Handwerkskammersekretär,
2. Ladenburg Dr. Richard, Bankier,

auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl — September 1902 — in das Stadtverordnetenkollegium gewählt. 24916

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahlakten während der nächsten acht Tage im Rathhaus 1. Stock, Zimmer No. 1, zu Jedermanns Einsicht offenliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen diese Wahl während dieses Zeitraums beim Bürgermeisteramt oder bei Großherzoglichem Bezirksamte unter sofortiger Bezeichnung der Beweismittel schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu geben sind.

Mannheim, den 26. Juni 1902.
Der Oberbürgermeister:
Beck.
Häling.

Bekanntmachung.

Fliegenlassen der Tauben betreffend.

Nr. 181081. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 mit Geld bis zu M. 60.— oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer das Einsperren der Tauben während der Reps- und Getreideernte unterläßt. 24917

Mannheim, den 20. Juni 1902.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
Schlensky.

Geld, sof. Geld.

Gebe **Vorschuß** auf **Waaren** und **Möbel** aller Art, welche mir zur **Versteigerung** übergeben werden. **Abrechnung sofort.** 6276

M. Arnold, Auktionator.
S 2, 10. Teleph. 2285.

Ein vorzüglich brennender
Restaurationsherd
ist billig zu verkaufen. 6342
Näh. **Waldhofstr. 7,** Baubureau.

Großherzogliche Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg vergibt im Submissionsweg die Lieferung der zur Ausbesserung der Kraichbachbrücke bei Reilsch nothwendigen Hölzer (13 cbm Eichenholz und 3 cbm Tannenholz).

Ein genaues Verzeichniß der Hölzer und die Lieferungsbedingungen liegen auf dem Inspektionsbüreau Treitschkestr. Nr. 4 auf. 24919

Angebote auf die Lieferung sind bis zum
14. Juli, Vormittags 10 Uhr
verschlossen und postfrei bei der Inspektion einzureichen.

Heidelberg, den 26. Juni 1902.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Versteigerung.

Am **Samstag, 28. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr,**
wird in unserer Landgüterhalle II ein Ballen Rohtabak, 77½ kg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 24918

Mannheim, den 25. Juni 1902.
Gr. Güterverwaltung.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Friedrich Bühler die zur Konkursmasse Feldhaus gehörigen Gegenstände: 6841

1 Bücherschrank, 2 Stühle, 2 vergoldete Hocker, 1 Bodenteppich, 2 Reichsgesetzbücher, 1 Wandetagere, 1 Linoleumkünstler, 1 Staffelei, 1 Hobelbank, 1 Elektromotor, 1 Feldschmiede, Ausschalter, 1 Schleifmaschine, 1 Transmission mit Riemen, 1 Handbohrmaschine, 1 Werkbank, Schraubstöcke, 1 compl. Gewindeschneidezeug, 1 Amboß, Umschalter, 1 Richtplatte mit Parallelreißer, verschiedene Elemente, Bleistöpsel, Ausschalter, Kabelschuhe, Widerstandscylinder, Sicherungen, 1 Winkel von Stahl, Queckschähne, Glashalter, 1 Umformer, 1 Batterie mit Meßinstrument und Anderes öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, den 27. Juni 1902.
Lindenmeyer,
Gerichtsvollzieher,
68a Seckenheimerstraße 68a.

1 f. hf. Plüschg. m. 4 Faut., Büffet, Spiegelschr., Kft. Schreibt., sow. e sonst verschd. Möbel bill. zu vk. 31085 **Sohn,** G 2, 10.

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 **Neu eröffnet!** C 1, 10/11

(früher „Rothes Schaaf")

Empfehle **Diners** von **Mk. 1,50** an u. höher sowie Soupers. Im **Abonnement M. 1.20. Restauration zu jeder Tageszeit.** Münchener **Augustinerbräu.** Pilsener **Bürgerliches Brauhaus-Urquell.**

In dem vom Restaurant getrennt geführten erstklassigen

Wiener Café

mit **Billards** liegen **in- und ausländische Zeitungen** in großer Anzahl auf. 23704

Um geneigten Zuspruch bittet
L. Becker
(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Nationalliberaler Verein

Mannheim.

Die Eintragungen in die Liste zu den

Gewerbegerichtswahlen

erfolgen im Bureau des Statistischen Amtes R 1, 14½, 4. Stock und zwar vom 12. Juni ab an Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags, von 3—8 Uhr Nachmittags und an Sonntagen von 10—1 Uhr.

Schlußtermin der Anmeldung ist der 6. Juli.

Nur wer in der Liste steht, ist zur Wahl zugelassen! Versäume Niemand sich rechtzeitig darum zu bemühen! 24840

Dingler'sche Maschinenfabrik A.-G.

in Zweibrücken.

Die V. ordentliche

General-Versammlung

findet statt am

Mittwoch, den 23. Juli 1902, Nachmittags 3 Uhr, im oberen Tivoli-Saale zu Zweibrücken,

wozu die Herren Aktionäre hiermit höflichst eingeladen werden. 24915

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-Bericht des Vorstandes.
2. Vorlage der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
4. Neuwahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern.

Die Herren Aktionäre, welche an der Versammlung theilnehmen wollen, haben nach § 20 der Statuten ihre Aktien bis spätestens 19. Juli c. entweder auf dem **kaufmännischen Bureau der Gesellschaft** oder bei den Bankhäusern:

Rheinische Creditbank in **Mannheim,**
Credit- u. Depositenbank in **Zweibrücken** und **deren Zweigniederlassungen**

zu hinterlegen.

Zweibrücken, den 25. Juni 1902.

Der Vorstand:
Laeis. J. F. Meyjes.

Am 1. April verunglückte Herr **Johann Scheer** im Rhein bei Kehl. Es wird hiermit eine 24921

Belohnung von 50 Mk.

Demjenigen zugesichert, welcher nähere Angaben darüber machen kann, ob und wo der Leichnam gelandet wurde.

Nähere Kennzeichen: Schwarzes Haar, schwarzer Schnurrbart, Größe 1,72 m, Starke Gestalt, 38 J. alt; Gewächs auf der Stirn, schwarz und weiß karrirte Hose, grüner Rock und Weste, 2 Normalhemden, 1 weißes Hemd J. S. gezeichnet, 2 Taschentücher weiß u. gelb, Normalunterhose, Zugstiefel, graue Socken, Spindel-Nickeluhr mit silberner Kette, an dieser 1 Thaler mit Bildniß des „alten Fritz" anhäng., groß. Taschenmesser, Ehering E. Sch. J. Sch. 1892 gez. Brieftasche mit Wandergewerbschein auf seinen Namen lautend.

Frau **Johann Scheer, Wattenheim,** bei Grünstadt (Pfalz).

In der Synagoge.

Freitag, 27. Juni, Abends 7¼ Uhr. Samstag, 28. Juni, Morgens 9½ Uhr, Predigt, Herr Rabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Gestützt durch das gesunde Urteil des Publikums nimmt Sunlight Seife den ersten Rang als Wasch- u. Haushaltungsseife ein.

Sunlight Seife

Nach Vorschrift angewendet **vereinfacht sie die Arbeit** und **verlängert die Haltbarkeit der Wäsche,** da bei ihrer grossen Reinigungskraft der

schädliche Sodazusatz überflüssig ist.

Ein Versuch überzeugt.

24579

Divandecken, Tischdecken
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., *Mannheim, D 2, 6.*

17695

Junge Gänse, Enten, große Hahnen, junge Hahnen, Suppenhühner aus frischer Schlachtung treffen heute ein. 24918

Ausschnitt feiner Wurstwaaren.

Johann Schreiber, Tullastr.

Ausverkauf!

Günstige Gelegenheit für 24794

Brauereien, Wirthe, Installateure.

Hoher Rabatt auf Armaturen für Bier-Pressionen, Schenksäulen, Luftpumpen, Luftkessel, Kohlensäure-Reduzirventile.

Jean Hebel & Cie.,
O 5, 1, Laden, Mannheim.

Geflügel.

Um der starken Nachfrage meiner werthen Kundschaft gerecht zu werden, habe ich die Vertretung einer bekannten, größeren **Geflügel-Mastanstalt** für den Sommer in 24860

lebendem Geflügel

übernommen und empfehle dasselbe zu den **billigsten Tagespreisen.** Geschätzten Aufträgen entgegensehend

H. Durler. G 2, 13. Telephon 913.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Sophie Link's

Damen- u. Kinder-Mäntel-

F 1, 10 Marktstr. **Etablissement** F 1, 10 Marktstr.

empfiehlt in grossartigen frischen modernen Sortimenten:

Spitzen-Umhänge in allen Längen.
Costüme u. Capes für Promenade u. Reise.
Blousen u. Costümeröcke in Seide, Wolle.
Hauskleider und Unterröcke.
Staub-Paletots und Wetterkragen.

Ferner in meiner

Special-Kinder-Garderoben-Abtheilung.

Knaben-Anzüge in Wolle und Waschstoffen.
Knaben-Blousen und Hosen aller Art.
Ueberzieher und Pellerinen.
Mädchen-Kleidchen in Wolle u. Waschstoffen.
Mädchen-Blousen und Costüme-Röcke.
Paletots Jaquettes, Pellerinen. 23225

Unübertroffene Auswahl.

Reelle streng feste Preise.

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt

G 4. 16

Täglich frisch Schlagrahm für Eis.

Telephon 1582. 871

Den besten

Schinken

kaufen Sie bei 23514

Adam Gebhard's Nachf.

N 4 No. 5/6.

Tapeten

in allen Stylarten 20514

Lincrusta * Anaglypta

List & Schlotterbeck O 4, 8/9, b. Strohmarkt.

Am 30. Juni

nächste Ziehung.

In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt. **12 staatlich genehm. Serienloose** mit jährlich 12 Gewinnziehungen und abwechselnden Haupttreffern in Mk.:

300000, 180000 baare Mark

180000, 102000, 90000, 45000, 30000 etc. etc. bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.

Jedes Loos wird, wie staatlich garantirt, sicher mit einem Treffer gezogen, d. h. amortisirt. | Monatlicher Beitrag 5 Mark.

Anmeldungen befördert umgehend:

C. Zylstra, Arnheim a. Rh., Königstrasse 29. — Niederland.

Probenummern gratis und franko.

„Alb-Bote"

Waldshuter Nachrichten und Generalanzeiger

für den Kreis Waldshut und die angrenzenden Bezirke.

Verlag von H. Zimmermann,

Waldshut (Baden).

53. Jahrgang. Telephon Nr. 8. 53. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Der „Alb-Bote", Aufl. 4200—5000, amtl. Verkündigungsblatt für den Kreis Waldshut (Amtsbezirke Waldshut, Säckingen, Bonndorf u. St. Blasien) amtl. Verkündungsblatt für die Gr. Bezirksämter Waldshut u. St. Blasien, bringt sämmtliche Gr. bezirksamtlichen Erlasse, die Ausschreibungen des Gr. Landgerichts, der Amtsgerichte, der Rheinthal-Eisenbahnbauverwaltung, die amtl. Holz- und Güterverkäufe der Großh. Forstämter, die Ausschreibungen der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektionen, der Großh. Domänenämter rc. 21636

Inserate finden im „Alb-Bote", der grosse Verbreitung und sind von bestem Erfolg begleitet. Die 3gespaltene Zeile kostet nur 10 Pfg. und gewähren wir außerdem bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen besondere Vergünstigungen.

Der „Alb-Bote" sammt den „Mittheilungen für Haus- u. Landwirthschaft" u. „Waldshuter Erzähler" kostet vierteljährlich die Post bezogen 1.60 Mk. und mit Zustellgebühr frei ins Haus 1.84 Mk.

Parfumerie en gros Otto Hess

E 1, 16 Telephon 2603 E 1, 16.

Zilke & Co.

Hansa-Haus * **Hutfabrik** * D 1 Nr. 7/8

Filze für alle technischen Zwecke und dänische Leder-Anzüge.

Niederlage der

Real Homburg Hats

garantiert bester und solidester Haarfilzhut. 23759

— Stets Neuheiten —

Ph. Möckel, Homburg, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von England.

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Möbelfabrik.

Abtheilung II.

Complette Wohnungs-Einrichtungen

in gut bürgerlichem Styl zu **Fabrikpreisen.**

Filiale: Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstrasse 19.

Besichtigung ohne Kaufzwang. 21273

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen rc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 20149

Die Verwaltung: Kempf.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art. S 1, 17. Mannheim S 1, 17. Telephon 1910.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Friseure, Gießer, Glaser, Gypser, Korbmacher, Anstreicher, Lackirer, Sattler, Hufbeschlag- und Jungschmied, Schumder, Bau- und Möbelschreiner, Stuhlmacher, Tapezier, Schuhmacher, Seiler (Hechler).

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Kaufmann, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schreiner, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.

Hausknecht, Pferdeknecht, landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. koch., Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur., Herrschaftsköchin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:

Männliches Personal:

Buchdrucker (Maschinenmeister), Krankenwärter, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Möbelschreiner.

Ohne Handwerk:

Aufseher, Ausläufer, Bureaugehülfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal.

Haushälterin.

Rothwein

per Flasche ohne Glas 70 Pfg.

Apfelwein

vorzügliche Qualität,

Himbeersaft

per Flasche **Mk. 1,20,**

Citronensaft

deutscher Cognac

per Flasche **Mk. 2.—**

französ. Cognac

per Flasche von **Mk. 3.50** an,

Orangen, Citronen

empfiehlt 24031

J. H. Kern, C 2, 11.

Frische

Schellfische, Cabljau, Tafelzander, Rothzungen, Neue Holl. Vollheringe allerbeste **Matjesheringe Malta-Kartoffeln, Neue Essig- und Salzgurken, Räucherlachs** in Dosen, **Aal in Gelee Neuen Caviar** in Dosen **Oelsardinen, Hummer Mayonnaise-Sauce** empfiehlt 24932

Louis Lochert,

R 1, 1 am Markt.

Frau Guthmann

Deckensteppern

Riedfeldstraße Nr. 26.

Horizontale Frais-Maschine

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. sub **D. 62059b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 24923

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

2 gold. Medaillen Paris 1900.

Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen** u. **schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 20050 Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

Russisch.

Unterricht in **Grammatik, kaufm. Korrespondenz** rc., ertheilt ein Russe. 17152 Näheres **J 2, 5,** 1 Treppe.

Wer rasch und gründlich

Französisch

lernen will, melde sich in

Ecole française

Q 3, 19.

Conversation — Literatur. Franz. kfm. Correspondenz.

6183 **Kaufm. Unterricht:**

Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Flöte. Ein **Herr** wünscht von einem gediegenen Lehrer unterrichtet zu werden. Gefl. Anerbietungen mit Bedingungen unt. Nr. 4037b a. d. Exped. erb.

Vermischtes

Gesucht, ein gut eingeführtes **Brauereiartikel-Geschäft** zur Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik der Brauereibranche für Mannheim u. Umgebung. Gefl. Angebote erb. u. Nr. 6847 an d. Exp.

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig,** Gellbertstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt **volle Garantie für Solidität** der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Figuren u. Büsten werden rep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26,** 4. St.

Ankauf

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 4726 a. d. Exped.

Gut gehendes **Flaschenbier-Geschäft** zu kaufen gesucht. Off. u. No. 4059 an die Expedition dis. Bl.

Junger, **künstlerisch** befähigter **Architekt,** hervorragender Zeichner, möchte sich mit **best eingeführtem** Collegen associiren. Off. unter Nr. 1585 F. an die Exped. d. Bl. 23825

Beitragen von Geschäftsbüchern u. Erledigung schriftlicher Arbeiten besorgt ein erfahrener Kaufmann in seiner freien Zeit Abends. Gefl. Anträge u. M. Z. 394b bei d. Exp.

Für den Nachmittag sucht verh. strebs. Geschäftsm. **Beschäftigung** als Einkassierer, Kassenbote oder Sonstiges. Offerten erbeten unt. Nr. 6562 an die Exped. d. Bl.

1/4 **Sperrsitz,** Abonnement B, gesucht. Offerten unter Nr. 4055 an die Exped. ds. Bl. 4055b

12000 M. 2. Hypotheke auf ein neues, gut rentabl. Geschäftshaus sof. od. spät. ges. Off. unt. Nr. 6858 an die Exped. d. Bl.

Entlaufen

Großer **Bernhardinerhund,** ohne Halsband, ohne Maulkorb, auf den Namen Lux hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei 3909b **Karl Kamp, Ludwigshafen a. Rh.,** Heinigstraße 12. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein Schäferhund am 24. Juni, gegen Belohnung abzugeben 24914 **3. Querstr. 39, II.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Verkauf

Geschäftsbetrieb mit lohnendem Erwerb **für eine Frau** mit einigem Vermögen zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. No. 24867 a. d. Exped.

2 Sodawasserhäuschen, 1 gebr. kupf. Wasserdestillier-Apparat, bis 10 Stück Porzellangefäße und 1 Eiskasten billig zu verk. Näh. bei Oberlein, Pflügersgrundstr. 5.

Polstergarnitur m. Tisch, schwarz polirt mit Goldfassung Verhältnisse halber zu 180 Mk. zu verkaufen. Ferner **ein Coulissentisch mit 6 Stühlen,** ein prachtvolles **Büffet, alles eichen** u. eine schöne **complette Schlafzimmer-Einrichtung mit Drahtrosten** im **Preise zu 500 M.,** außerdem noch versch. einz. Sachen wegen Rückg. d. Heirathenden. Die Sachen zu den Spottpreisen verkauft gegen mehrjähriger Garantie **Böckstraße 10,** 1. St. Hinterh. in der Kunstschreinerei. 6785

Neuer **Divan** bill. zu verkaufen. Näh. **S 2, 1,** 3 Tr. rechts.

Ein zweisitziger Taschendivan billig zu verkaufen. 3990b **Hafenstraße 38,** 3. St.

Gut erhaltenes **Herrenrad** billig abzugeben. 3930b Näheres U 2, 1.

Fahrräder

wegen Aufgabe der Marke **Brennabor** verkaufe solange Vorrath reicht, Nr. 1 und 1a 1902 Modelle unter Selbstkostenpreis. 24877

1 Jahr Garantie.

Verlangen Sie sof. Offerte.

J. Donges & Wiest, Darmstadt.

ADOLPHS

patentirte, garantirt **feuer-** und **diebessichere** 20177

Dokumentenschränke Panzerkassen.

Amtlich erprobt.

Industrie-Bedarf

O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

Gut erhaltenes Fahrrad bill. zu verk. Q 5, 15, 4. St. 3574b

Petroleumkocher mit 2 Oeffnungen, billig zu verkaufen. 6783 **M. Weidner,** P 1, 12.

Ein gut wenig gefahrener **Victoria-** mit abnehmb. Bock, sowie 1 **eleg. Pony Wagen,** ein- und zweispännig, preisw. zu verk., bei **Lackirer Schalk, R 7, 24.** 3922b

Eine **alte Violine** mit sehr gutem Ton, preiswerth zu verkaufen. 6758 Näheres Q 7, 17, part.

Ein **Bechsteinflügel,** vorzügl. im Ton und sehr gut erhalten, ist preiswerth zu **verkaufen.** Näheres Dalbergstr. 24, part.

Ein erstklassiges **Billard** von Dorfelder, wenig gespielt, preiswerth zu verkaufen. Näheres 6828 **S 6, 26,** Restauration.

Ein blech. **Flaschenbierkorb** (12 Flasch.), 3 **Messing-** u. 1 **Luftbahnen,** 1 verstellb. ei. **Kessel,** 1 **Waschzuber,** 1 **Kinderbadwanne,** 1 **Bahnenständer** zu verk. K 2, 18, 4. St. lks. 4056b

Im Hause **S 6, 31** verkaufe **einzelne Möbel** wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikos, Tische und Stühle rc. sowie: 3757b **ganze Ausstattungen** wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe zu ganz spottbill. Preisen.

Grundprinzip: Saubere Arbeit. — Billige Preise. **Wilhelm Schönberger,** S 6, 31. (**Kein Laden**) S 6, 31.

Zwei ganz neue **Eisschränke** geeignet für Wirth und Privat., billig zu verk. **S 3, 11.**

Schreinerwerkstätteeinrichtg. sof. zu verk. Zugl. gr. helle **Schreinerwerkstätte** z. vm., ev. auch als Lagerraum. Näh. Beilstr. 16, II.

Neues Klee- u. Wiesen-Heu offerirt in Waggonladungen

D. Kahn, 6843 **Kirchheimbolanden** (Pfalz).

Zwei Pferde,

starke, breite Wagenpferde, auch für jedes Geschäfts-Fuhrwerk passend, Grauschimmel, sehr edel, 1 Meter 78 groß, 5 Jahre alt, beide Wallachen sehr schön und gleichviel Figur, flotte Gänger, hochedle Thiere, complett gefahren, unter voller Garantie sofort um 2400 Mark verkäuflich, Werth 3600 Mk. b **Nicolaus** in **Hermersberg** (Pfalz), Bahnstation: **Biebermühle.** 6827

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 20031 **W. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Buchhalter, 1—2 Stund. tägl., evtl. i. d. Mittagspause od. Abends von kleinerem Fabrikgeschäft gesucht. 4046b Schriftl. Offert. unt. Nr. 4046b an die Exped. ds. Bl. erwünscht.

Gesucht

für das technische Bureau eines hiesigen Eisenwerkes ein **Werkstattschreiber,** an gewissenhafte Arbeit gewöhnt, welcher auch kleine Skizzen machen kann, zu möglichst sofortigem Eintritt. Anerbieten unter Nr. 6789 an die Exped. d. Bl.

Modes.

Tücht. erste Putzarbeiterin welche selbständig chic garnirt, wird bei gutem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung **gesucht.** 24924 Offerten mit Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. **B. Schweriner & Cie., Frankenthal, Pfalz.**

Erzieherin, musik., in feine Häuser, **Hausdame** u. **Erzieherin** nach **Wiesbaden, Kinderfrl.** nach **Ludwigsburg, tücht. Stütze, Köchin, Zimmermädchen** sofort. 6804 **Beck-Rebinger, P 4, 15.**

Tüchtige selbstständige

Taillen-Arbeiter

gesucht.

Konrad Ott,

Q 5, 1. 3932b

Tücht. Näherin f. Ausbessern von Wäsche und Kleidern gesucht. 6810 Näh. in der Exped. d. Bl.

Ein reinl. gewissenh. **Mädchen** zu einem Kinde gesucht. 3978b **Seckelstraße 1,** 3. Stock, links.

Tücht. Mädchen für sofort oder bis 1. Juli gesucht. **F 2, 2,** II. 3943b

Tücht. saub. **Monatsmädchen** bei gut Lohn auf sof. ges. 3990b **Eichelsheimerstraße 3,** 3. St., r.

Ein einf., tücht. **Mädchen** auf 1. Juli ges. P 4, 8, 3 Tr. 4068b

Eine zuverlässige **Kinderfrau oder Fräulein** auf 1. Juli gesucht. 4051b **Wilden Mann, N 2, 10/11.**

Eine gute selbstständ. Köchin, die auch Handarbeit übernimmt, zu einem einzelnen alt. Herrn gegen hohen Lohn und Ziel ges. Näh. **N 3, 6,** im 2. Stock von 2—4 Uhr. 6753

Mädchen für Hausarbeit per 1. Juli gesucht. **N 4, 1,** 1 Treppe rechts.

Eine ältere, zuverlässige, mit langjährigen Zeugnissen versehene gute **Köchin** als

Haushälterin

zu einem einzelnen Herrn gesucht. Dieselbe müßte alle Hausarbeiten, tadellose Instandhaltung der Zimmer, Wäsche rc. besorgen u. sich selbst verpflegen, da Suchender zu den Mahlzeiten meistens nicht zu Hause ist. Off. mit Angabe der zuletzt innegehabten Stellen und des Alters unt. Nr. 6772 a. die Exped.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. September wird ein sehr solides, reinliches Mädchen, das etwas kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar gesucht. 6782 P 1, 12, 3 Treppen.

Eine **erfahrene Kinderfrau** od. **Mädchen** gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht. Näheres 3986b **C 7, 11,** parterre.

Eine gute **Köchin,** die auch Handarbeit verrichtet und ein **Zimmermädchen** aufs Ziel gesucht. Näh. **B 7, 5,** 2. St.

Gesucht

für Freitag u. Samstag tüchtige gut empfohlene 24886

Putzfrau.

Nur solche woll. sich melden zw. 3 u. 4 Uhr **Rennershofstr. 8.**

Lehrlingsgesuche

Lehrling

gesucht gegen sofortige Vergütung. **Götzel & Herz,** Cigarrenfabrik. 23555

Lehrmädchen

Modes.

Lehrmädchen aus anständiger Familie per sof. od. per 1. Sept. **gesucht.** 6768 **N. Münzesheimer-Kaufmann Mannheim, P 1, 3.**

Stellen suchen

Ein **Mann,** verh., in den 50er Jahren, **sucht Stellung als Nachtwächter.** Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4068b.

Tüchtiger erfahr. Dek.-Maler u. Tüncher d. läng. Zeit eig. Geschäft betr., **sucht Stelle als Meister** od. dergl. in Fabrik od. gr. Etablissement. Gefl. Offerten unter L. L. 3958b an d. Exped. d. Bl.

Verheiratheter, sol. Mann, bish. Beruf Schreiner, sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer od. sonst. dauernder Beschäftigung. 3983b Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein ält. **Mädchen** übern. die Reinigung eines Bureaus, würde auch die Besorg. der Wohn. eines Herrn übern. Gefl. Off. unt. K. 3935 an die Exped. ds. Bl.

Masseur 24906

und **Friseur** sofort gesucht. Briefe sub „Masseur" an die Annoncen-Expedit. **Max Caspar, Berlin,** Gleditschstr. 34.

Alleinige Vertretung

Grosser Verdienst

bei wenig Kapitalanlage, ca. 100—3000 M. u. m. durch Erwerb der Lizenz für Provinzen, Bezirke rc. des fast in allen Kulturstaaten patentirten (Deutsches Patent Nr. 116,529)

selbsteiserzeugenden Eisschrankes

in welchem man im Eis- oder Wasserkasten in einigen Sekunden 20 und m. Grad Kälte, in wenigen Minuten bei jeder Temperatur, selbst aus heißem Wasser, reinstes Roheis (auch Speiseeis) erzeugen kann. (Auch an Bierapparaten anzubringen.) Jeder gebrauchte Eisschrank läßt sich ohne große Kosten nach dem Patentsystem umarbeiten. Jetzt beste Zeit der Uebernahme. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Kann auch als Nebengeschäft betrieben werden. Näheres unter **D. W. 312** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 24872

Masseuse 24907

und **Friseuse** sofort gesucht. Briefe sub „Masseuse" an die Annoncen-Expedit. **Max Caspar, Berlin,** Gleditschstr. 34.

MARCHIVUM

In Stadt und Land kann Jedermann auf die leichteste Weise sein Einkommen erhöhen und ein Vermögen erwerben ohne irgend welche Kosten. — Verlangen Sie umgehend die Anweisung hierzu vollständig gratis durch: A. W. Rocholl, Hamburg 5. 24598

Ein Spülbursche sucht sofort Stelle. 2066b T 6, 39, 4. Stock, links.

Eine perfekte **Köchin**, ein perf. **Zimmermädchen**, eine **Haushälterin** suchen Stellen. 6831 Theresienhaus, T 5, 3.

Junge Frau geht **Waschen** u. **Putzen**, auch **Bureau reinigen**. 4066b Thorackerstr. 11, II.

Miethgesuche

Fräulein sucht bis 8. Juli, für vorübergehend, möbl. Zimmer. — Offert. unter H. H. Nr. 4046b an die Exped. ds. Bl.

Kräftigen Mittags- und Abendtisch von einem Bankbeamten **gesucht**. Offerten mit Preisangabe unt. No. 3946b an die Exp. ds. Bl.

Dame sucht sof. eine **Wohnung**, Vdh., v. 2—3 Zim., Küche, Kammer u. Keller. Off. u. No. 4067b in der Exped. abzugeben.

3—4 Zimmer von kleiner Familie in central. Lage der Stadt bis 1. Oktober **zu miethen gesucht**. Offert. mit Preisangabe unt. Nr 4058b an die Exped.

Ein größeres Tabakmagazin zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 3828b an die Exped. dieses Blattes.

Magazine

B 5, 5 Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu verm.

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung**, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21838 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 30 eine große **Halle** als **Lagerraum**, auch für Verkauf von Waffenartikeln **zu vermiethen**. 6697

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5372

Dalbergstr. 5 (H 8, 3) schönes **Magazin**, 3stöck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. **J 9, 3**, 2. St. 22106

Stallung, H 8, 30 (Beilstr. 14) zu verm. 6766

J 2, 4 Werkstätte oder Magazin zu vermiethen. 6503

K 3, 8 große helle **Werkstatt** mit **Thoreinfahrt** sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 6554

S 2, 7 eine **Werkstätte** sofort zu vermiethen oder als **Lagerraum**. 3965

U 3, 18 Weinkeller mit Bureau und Magazin zu verm. 6672 Näh. b. Heller, Café Viktoria.

U 6, 3 gr. Keller sofort zu verm. Preis 7 Mk. per Monat. Näh. 3. St. 4006b

T 2, 6, Werkstätte sofort zu vermiethen. 3860b W. Groß, 3. Querstraße 27.

Seckenheimerstr. 104, großes helles Magazin od. Werkstatt bis September zu v. 3706b

Traitteurstr. 43, gr. Werkstätte zu verm. 3779b Näheres daselbst im **Hobelwerk**.

Großes helles heizbares 3stöck. **Magazin und Bureau** mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5, (E 8, 8) Telephon 784. 5016

Arbeits-Räume (circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514 Näh. **Q 6, 10b**, Vdhs., 2. St.

Ein Magazin, auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 3868b Näheres Seckenheimerstr. 38.

Gr. Lagerplatz, auch für Handkarren geeign., zu verm. Näh. T 6, 16, 2. St. 3766b

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Boegtle**, Bockstr. 10 (H 10, 28). 20166

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5**, parterre. 5652

Magazin. schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 6844

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.** 6064

In der **Neckarvorstadt** ist eine **Werkstätte** für Schreiner, Schlosser, Spengler, Glaser, Tüncher rc. unter Zusicherung von Arbeit billig zu verm. Näheres **Waldhofstr. 7**, Baubur. 6061

Stallung für 4 Pferde ist zu verm. 6696 **H 7, 30.**

Ein großer, trockener **Keller** sofort **oder** auf 1. Sept. zu vermiethen. 6233 Näheres K 2, 10, II.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. **Stock**. 22156

C 4, 18 Bureau, 4 Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe. 6636

C 7, 8 2—3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 21239

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

D 1. 9 Ein schönes **Bureau**, besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf **1. Juli** zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

J 1, 3 beste Geschäftslage, 2. Stock, evtl. auch 3. St., 4—8 Räume, zu Bureaux und Lagerräumen geeignet, per sofort zu vermiethen. 3906b

M 3, 3 Hochpart., 2 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 6189

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Parterrezimmer mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6222 Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Börsenplatz E 4, 17 Bureau, best. aus 3 Zim., z. v. Näh. Akademiestr. 8. 22360

Bureau. Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5571

Neue Börse. Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug. 6315

Als **Bureau** od. **Laden** zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 6675 **Bahnhofspl. 9 Nr. 11.**

2 Parterre-Räume für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H., part.

Bureaux zu vermiethen. 3—4 Zimmer, wenn gewünscht, mit großen Keller-Lagerräumen, für sofort od. später als Bureaux zu vm. Näh. bei **Gebr. Krayer, B 7, 15, gegenüber dem Hauptzollamt.** 6466

Bureau. 3 helle Zimmer zu vermiethen. 6490 **S 6, 35.**

Läden

D 5, 7 Eckladen mit anstoßenden 3 Zimmer preisw. zu v. Näh. 2. Stock. 3734b

F 3, 1, Laden mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 0468

F 4, 21. Laden, auch f. Bureau geeig., zu vm. H. Näh. 1. v. 3787b

F 5, 10 schöner Laden, vorzügliche Geschäftslage, auf Wunsch Magazin, Wohng. usw., sofort beziehbar. 6594 Näh. **Gebr. Koch**, F 5, 10, Eckladen.

H 5, 20 Neubau, Großer Laden mit oder ohne Wohnung per sof. oder auch für später zu verm. 3788b

H 7. 30 schöner Laden bill. zu verm. 6695

K 1, 5b Breitestraße, **großer Laden**, 66 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6393 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden**, mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 6310

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6378 Näheres 2. Stock.

E 1, 10 schöner Laden zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6393

Oestl. Stadterweiterung, Rupprechtstr. 12, eleg. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Speisekammer, Bad rc. per sofort oder später billig zu vermiethen durch **Carl Boegtle**, Bockstraße 10, Telephon 950. 24688

R 6, 1 Laden zu vermiethen. Näh. Wirthschaft. 3482b

S 6 ein **Laden** m. **Wohnung**, woher ein gutgehendes Viktualien-Geschäft, in baldigst zu vermiethen. 3946b Näheres **T 6, 1**, 2. Stock.

S 6. 30 Ein **Laden** zu verm. 3827b

U 4. 19 Laden mit Wohnung, Magazin rc. in welchem seit Jahren ein Spezereiwaaren-, Landesprodukten- u. Flaschenbiergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, **zu vermiethen**. Näheres Parterre, **Weinwirthschaft.** 6648

Elisabethstr. 5 ein gr. Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 6769

Jean Beckerstr. 3 schöner **Laden** mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806 Näheres G 4, 15.

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (**Eckhaus u. Neubau** nebenan.) Näh. P 7, 14a, 3. St. 5706

Ein großer Laden mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. **D 3, 4, Mayer.** 10185

Meerfeldstr. 21, schön. **Laden** m. **Wohn.**, in d. 3 J. e. Putzgesch. betr. wurde, ist per 15. Sept. anderw. z. v. Näh. 2. St. 1.

Pfingstgrundstr. 26, 2. St. Laden mit Wohnung und Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm. 3758b

Doppel-Laden, auch zu **Bureaux** geeignet, per Anfang August od. später, **billig** zu vermiethen. 24095 Näheres **O 5, 1. Laden.**

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres G 2, 9. 6573

Laden, Kunststr. In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden**, ca. 24 □ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6698 Näheres N 4, 13 im Laden.

Laden, M 2, 1 mit anstoßendem Zimmer ist **per 1. Juli** zu verm. Näh. Friedrichsbpl. 3

Laden zu vermiethen. In bester Lage der Stadt, an den Planken gelegen, für Conditorei besonders geeigneter **Laden** ist per sofort **zu vermiethen.** Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15. 6693

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen, 6780 **Rheindammstraße 31.**

In **bester Geschäftslage des Lindenhofes** ist ein **Laden mit 2 Zim. u. Küche** zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3861b an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

Wohnungen, Läden, Geschäftslokale in allen Preislagen in den verschiedensten Lagen der Stadt per sofort und später zu vermiethen durch 6777 **B. Tannenbaum,** Liegenschaftsagentur **O 6, 3.** Telefon 1770.

B 1, 4 3 Treppen hoch, 5 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischen Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6213

B 6, 5 Bel-Etage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres **B 5, 13** parterre

B 6. 19 Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderoberaum, 2 Magdkammern p. 1. Juli z. verm. 6760

B 6, 29 drei Treppen hoch, **zwei Zimmer**, nach dem Stadtpark gelegen, zu vermiethen. 6818 Zu erfragen 2—5 Uhr Nachmittags daselbst, parterre.

B 7, 9 4. St., 5 Zim., davon 3 a. die Straße nebst Zubeh. zu v. Näh. B 7, 11.

B 7, 10 3. St., 1 u. Wohn. Näh. part.

C 4, 14 Vorderh., 4. Stock, 7 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller **sofort** zu vermiethen. 6838

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6892

D 5, 13 (Traub) Wohnung bestehend aus 7 Zim., Küche, Waschküche, Magd- und Badezimmer sof. zu verm.

E 3. 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

G 2, 3 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per 1. Juli zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 7, 29 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6431

G 8, 21 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v.

H 3, 7 drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. Lederhandlung. 6574

H 7, 13, 2 gr. Zim., K., Kam. z. v. Zu erfr. 2. St. r.

H 8, 32 (**Beilstraße 10**) 2 Zim. u. Küche mit Abschluß im Hinterhaus zu vermiethen. 6770

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346 Näh. **Q 7, 15, Bureau** im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4088

K 2, 18 ein leeres Zim. zu v. Näh. 4 St. l. 4006b

K 2, 23 ein Zimmer nebst Küche an kl. ruhige Familie zu v. Näh. i. Laden.

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber **herrschaftliche Wohnung**, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5488

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 12. 4 2. St. 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6476 Näheres im 4. Stock daselbst.

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21770

L 13, 20 2. St., 2 **schöne große Zimmer**, auf die Straße gehend, zu vermiethen, könnte event. auch als Bureau benützt werden. 3821b

L 14, 12 3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer zu vermiethen. 18706

M 1, 4b 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis Mk. 500.—. 3875b Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b

M 4, 4 elegante 1. el-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres d. St.

N 6, 6 1 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15**, Bureau im Hof. 6618

O 7. 19, 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20881 Näh. **O 7. 15, Bureau Hof.**

Q 4. 21 schöne 3 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen.

R 3, 2 4 Zimmer, Badezim., Küche und Magdkam. sofort zu vermiethen.

R 3. 15b 5 Zimmer und Küche z. v. 6416

S 6, 29 eine eleg. Wohnung 1 Tr. hoch, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad nebst all. Zub. per sof. zu verm. Näheres parterre.

S 6, 35 4 Zim. mit Bäder, u. all. Zub., gegenüb. Gart.

Beethovenstr. 5 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4951 Näh. Gontardstr. 25, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Bismarckplatz 5, 3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen.

Bismarckplatz 9, 3 Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. Näh. 2. Stock, links. 3973b

Böckstraße 8 2. Stock, 3 Zimmer, Küche mit Balkon zu vermiethen 3940b Näheres **Werftstr. 15**, 2. Stock.

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, zu verm. Näheres 3. Stock. 6848

Collinistr. schöne Part.-Wohnung, 4 Zim. nebst Küche, Badezim., Magdkam. u. allem Zub. zu verm. Näh. T 6, 8, 1 Tr. h.

Collinistraße 14. 4 Zimmer, part., z. v. 6825

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **C. Schweikart**, Architekt, **T 6. 24.**

5 Elisabethstr. 5 2. Stock, modern ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, elektr. Anlage, zu v. 6768

Friedrichsring T 6, 24. Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör per Mitte Juli zu v. 5887 **C. Schweikart**, Architekt.

Gontardstraße 18 3. St., 3 Zimmer u. Küche billig zu vermieth. Näh. 2. Stock. 4042b

Holzstraße 10 2 Zim. u. Küche zu verm.

Kirchenstr. 10 (**G 8, 30**) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badez. rc. u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Kleinfeldstr. 19, 3 St., 2 Zim. u. K. m. Balk. p. 1. Aug. z. v.

Krappmühlstr. 9 **Neubau**, schöne 2 **Zimmer-Wohnungen**, sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres daselbst. 6482

Luisenring 36 2 Zimmer, Küche und Keller, Wasserclosetzu vermiethen. Näheres parterre. 3880b

Lameystr. 11. Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenz. u. Zugehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst 5282

Moltkestraße 4 3. St., elegant. **6 Zimmer-Wohnung** nebst allem Zubehör und 1 Souterrain zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 20725

Meerfeldstraße 28, Lindenh., schöne abgeschl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden.

Mittelstr. 20 4 Zimmer, Badezimmer, Küche; 3 Zimmer und Küche, Koch- und Leuchtgas, Closets; ferner 3. St. 2 Zimmer u. Küche sofort billig zu vermiethen. 6669 Näheres 2. Stock links.

2. Querstr. 31 ein Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. links. 3728b

5. Querstraße 6, vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 3941b

Oestlicher Stadttheil Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, **Preis 500 Mk.**, per 1. Juli zu vermiethen **Näheres daselbst 3. Stock,** links. 18954

Riedfeldstr. 22, 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad rc. zu verm. Näh. part. od. T 3, 18.

Am Schloßgarten Rennershofstr. 14, eine **Wohnung** von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 4043b

Seckenheimerstr. 17. Wegzugs halber nach Uebereinkunft 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im **Laden.**

Seckenheimerstr. 62, 2. St. 3 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermieth. Näh. 2. Stock.

Große Wallstadtstraße 58, Ecke Augartenstraße, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3981b

Ecke Werder- u. Beethovenstraße 3. Stock sehr schöne abgeschlossene **Wohnung**, 3 Zim., Küche u. Zubehör an kleine, ruh. Familie zu vermiethen. 6450 Näheres M 7, 22, part.

In feinster, ruhiger Lage (Villenviertel) ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung rc. sofort sehr preiswerth abzugeben. Näheres **Werderplatz Nr. 7**, 4. Stock.

Eine **2—3 Zimmer-Wohnung**, in der Nähe des Hafens, sofort zu vermiethen. Näheres Dalbergstr. 24, part.

Per ersten Juli zu vermiethen 2 Zimmer u. Küche, Galleriewohnung, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Mansardenwohn., 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche im 2. Stock. Näh. **P 6, 4**, Bureau.

Mehrere Wohnungen 1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim.-Wohnungen m. Balkon, so. zu verm. Näh. **3. Querstr. 35**, 4. St.

Wohnung zu vermiethen In einem Landstädtchen Badens, Bahnstation, ist eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmern, Keller und Speicher billig zu vermiethen. Dieselbe würde sich hauptsächlich eignen für einen Herrn, welcher Reisetouren zu machen hat. Wenn erwünscht, kann auch ein schöner **Laden**, für jedes Geschäft passend, beigegeben werden. 4037b Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 3930b

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

B 5, 12 2. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Z. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. z. verm. 3815b

B 5, 13 1 Trp., fein möbl. Balcon-Zim. an bess. Hrn. per 1. Juli zu verm.

B 6. 21 Ein möbl. Part.-Z. pr 1. Juli z. v. 5777

C 2. 13/14 1 Treppe, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.

C 4, 18 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm.

C 7, 10 4. St. 1 schön möbl. Zim. zu verm.

D 4, 11 möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6601

E 2, 3 3. St. ein schön möbl. Zim. z. verm. 4034b

E 3, 5 1 Treppe, ein möbl. Zimmer z. v.

E 3, 11 ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3866b

E 5, 14 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 6767

E 8, 1 (Luisenring 9) 4 St., schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens. sof. zu v. 4062

E 8, 12 3. St., schön möbl. Zim. bill. z. v.

F 1, 10 2. St., 1 f. möbl. Zim. per sof. zu v.

F 2, 4a, 2 Tr., ein schön **möbl. Zimmer** mit Pension, an 2 israel. Herren sofort zu vermiethen. 6786

F 4, 8 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 3926b

F 4, 18 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm.

F 7, 18 4. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 4051b

G 2, 19/20 2 Trepp., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

G 4, 17 schön möbl. Zimmer mit 2 Betten und 1 Bett sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 6704

G 5, 7 1—2 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 4052b

G 7. 40 1. Tr. r., schön möbl. Zim., a. d. Str. geh. z. 1. Juli z. verm.

H 5, 1 möbl. Zim. zu v. Näh. Cigarrenladen.

H 8 (**Ring**), **Dalbergstr. 5**, 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v.

K 1, 2 Breitestr., 2 Tr., schön möbl. Zim., p. 1. Juli zu vermiethen. 3854b

K 1, 2 (**Breitestr.**) 3 Tr. sch. möbl. Zim. a. Frl. z. v.

K 4, 10 1 Tr., hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 6846

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. sof. z. v. 3794b

L 14. 2 4. St., möbl. Zim. an anst. Frl. z. v.

L 14, 6 2. Stock, fein möbl. **Zimmer**, Wohn- und Schlafzimmer, **sofort od.** per 1. Juli zu vermiethen. 6780

M 1, 2a 3. Tr., 2 fein möbl. **Zim.** (Wohn- u. Schlafz.) a. 1 od. 2 Herr. z. v.

M 2, 12 3 St., möbl. Zim. an bess. Dame zu v.

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. vorübergeh. z. v.

N 3, 3 3. St., fein möbl. Zim. zu verm.

N 3. 17 2 Trep., gut möbl. Zim. zu verm.

N 6, 6 1 gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

O 5, 12 2. St., 1 möbl. Zim. pr. 1. Juli z. v.

O 6, 2 2 St. l., g. möbl. Wohn- u. Schlafz., für 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v.

P 2, 4/5 2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

Q 2, 7 1 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 3941b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön möbl. Zim. z. verm.

Q 5, 6/7 2 St., 1 möbl. Zim. auf 1. Juli z. v.

Q 5, 13 fein möbl. Parterre-Zim. sof. z. v.

Vernickelung. Verkupferung etc. von Gegenständen aller Art übernehmen prompt und billig **Süddeutsche Metallwerke** G. m. b. H. Mannheim 14. Querstr. 49. Tel. Nr. 814. Annahmestelle: **Ph. Weikel** Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus. 24598

R 3, 13 4. St., sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

R 3, 15b II., schön möbl. Zim. sof. z. verm. 3742b

R 7, 35 4. St. r., schön möbl. Zim. bill. z. v.

R 7, 35 2. Etage, ein fein **möbl. Zimmer** bis 1. Juli zu verm.

S 1, 2 2 Tr., ein **schön möbl. Zimmer** per **1. Juli oder später** an besseren Herrn zu vermiethen.

S 1, 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6835

S 1, 10 2 Tr., f. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v.

S 1, 17 2 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 3674b

S 2, 7 3. St., 1 fein möbl. Part.-Zim., sep., sof. z. v.

S 3, 6 3 Tr., Eckhaus, l., gut möbl. Zim. z. v. 4001b

S 6, 31 2. St. l., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 6687

T 2, 8 schön möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 3813b

T 4, 20a 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v.

T 6, 29 3. St., nähe d. Ring, fein möbl. Zim., bei ein. Beamt.-Wittwe bill. z. v.

U 1, 16 2. St., möbl. Zim. sof. billig zu v. 3858b

U 6, 8, Ring, eine Tr. hoch, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, sofort od. später zu verm.

U 6, 10 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6771

U 6, 27, Vdhs. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v.

Bellenstr. 33 part., ein möbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein billig zu vermiethen.

Kaiserring 32, fein möbl. Zim. im 2. Stock z. v. 3968b

Kaiserring 40, schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. v.

Luisenring 27, 4. St., gut möbl. Zim. per sof. z. v.

Kepplerstr. 23, III. rechts, möbl. Zim. zu verm. 3825

Lameystr. 19, 3. Etage, schön möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Lameystrasse 21 fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6665

Luisenring (**K 4, 13**) 2. St. sep. möbl. Balkonz. mit guter Pension an feineren Herrn zu vermiethen. 4017b

Luisenring 29, 3. St., ein hübsch möbl. Zim. zu v.

Rheindammstr. 1, II. groß schön. möbl. Zim., ev. 2 Betten z. v.

Rosengartenstr. 22, möbl. Part.-Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 4064b

3. Querstr. 36, 3. St., rechts, schön möbl. Zim. sof. zu v. 3976b

Rheinstr 9 D 3, 2 Treppen, fein möbl. Balkon-Zimmer mit schönem Schreibtisch zu vermiethen. 6755

Ein schön möblirtes Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. Zu erf. Bismarckpl. 7, part.

Ein schön möbl. **Zimmer** mit Pension, 1 Tr. hoch, sof. zu verm. Näh. E 3, 1a, Café Dunkel. 4019b

Ein gut möblirtes Zimmer auf Wunsch mit Pension per 1. Juli zu vermiethen. Gefl. Offerten unter M. K. Nr. 6762 an die Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

F 5, 15 4. Stock, Schlafstelle zu verm. 3947b

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm.

F 7, 13 3. St., 2 best. Schlafst. sof. zu verm. 3912b

J 4a, 4 2. Stock, zwei gute Schlafstellen an zwei anständ. Fräulein z. v.

Kost und Logis

Q 7, 24 Privat-Mittag- und Abendtisch. 6854

Fr. Herren u. Damen finden guten **Mittags- u. Abendtisch** bei **D. Strauß, T 1, 3.**

1. Pflügersgrundstr. 1 3. St., bessere Herren erhalten guten **bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.**

Alleinst., gebild. **Dame**, die gezw. ist, sich u. ihre 3 Kind. zu ernähr., s. 3—4 bess. Hrn. od. Damen zu gut. kräftig. Mittags- u. Abendtisch bei bill. Berechng. Dies. wäre a. gern bereit, schriftl. Arb. i. d. Wohg. z. übernehm. Wo sagt die Exp. 4044b

Der grosse

Inventur-Räumungs-Verkauf

dauert noch

bis Montag, den 30. Juni Abends.

24005

Nur T1,1 **Sigmund Kander** Nur T1,1

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Bester u. billigster Suppen- u. Bouillon-Extract.

PANA

ist wegen seines aromatischen Wohlgeschmacks u. seiner bequemen Verwendbarkeit, sowie wegen seiner großen Billigkeit dem Fleischextrakt unbedingt vorzuziehen.

Preis: 24189

Probeft.	35 Gr.	=	—.25 M.
½ Fl.	125 „	=	1. „
¹/₁ „	250 „	=	1.75 „

Zu haben in den besseren Kolonialwaaren-, Delicatessen- u. Drogengeschäften. Generalvertreter für Mannheim mit Vorstädten u. Ludwigshafen: **Friedr. Haffner, Mannheim, Louisenring 3.**

Heidelbeerwein.

Ärztlich empfohlen für Magen- und Darmkranke, sowie nach schon. Durchfall, Appetitlosigkeit, Magerkeit u. dergl. Leidende. Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Bodenheimer Drog., U 1, 9, Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Medicinal-Drogerie z. roth. Kreuz, S 4, 17, Drog. Meckes, Gontardpl., Kindermann, Julius Beil, Neckarau, Rathhausstr. 16. 5593

25883

Ausnahme-Tage.

Vom Samstag, 28. Juni bis Sonntag, 6. Juli incl.

verkaufe ich einen grossen Posten farbiger Herren- u. Damen-

Stiefel u. Schuhe

zu jedem annehmbaren Preise.

Ferner empfehle als besonders preiswerth: 24908

Wichsleder Herren-Hakenstiefel, elegante Façon, genähter Boden, pro Paar	Mk.	4,90
Eleganter Herren-Schnallenstiefel, gutes Fabrikat, pro Paar	Mk.	6,90
Echter Boxcalf Herren-Hakenstiefel, elegant und dauerhaft, pro Paar	Mk.	7,70
Hocheleganter Herren-Hakenstiefel Goodyear Welt, Chevreaux m. feinst Kalblederbes. pro Paar	Mk.	11,50
Echter Chevreaux Damen-Schnürstiefel, elegant und solid, pro Paar	Mk.	5,90
Echter Chevreaux Damen-Knopfstiefel, elegant und solid, pro Paar	Mk.	6,90
Hocheleg. Kalblack Damen-Schnürstiefel, mit Glacé-Einsatz, Goodyear-Welt, pro Paar	Mk.	8,90
Eleganter Reiseschuh, unentbehrlich für die Reise, pro Paar	Mk.	—,75

R. Altschüler, Mannheim.

Mittelstr. 53 Neckarvorst. | G 5, 14 Jungbuschstr. | R 1, 2 u. 3, a. Markt, Haltest. d. elekt. Bahn. | P 5, 1 Heidelbergerstr. | Schwetzingerstrasse 48.

Abbruch am Rheinpark,
früheres Milchgütl.

In nur gutem Zustande sind nachstehende **Baumaterialien** abzugeben: **Sparren**, 7 u. 9 m lang 20/20; **Balken** 18/24; gute **Zimmerthüren** und **Glasabschlüsse**; **Stocktreppen**, schöne Sockelgurten, Hausteine, Fenster, Tritte und Schwellen, 1 großer Wirthschaftsherd; 1 Theaterbühne und sonst Verschiedenes. Näheres bei 24255

H. Schumacher, Baugeschäft, **Sandhofen**,
Telephon 2908.

Urin-Untersuchung

auf Zucker und Eiweiß, à 1 Mark.
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.
E. Gummich, approb. Apotheker. 29114

Im Reu-Waschen u. Glanzbügeln
empfiehlt sich 6477
Frau Klara Kopp,
P 3, 10, 2. St.
NB. **Frauen und Fräulein** können das Glanzbügeln in kurzer Zeit gründlich erlernen.

Damenfrisiren 6440
im **Monats-Abonnement** billigst.
Horn, Damenfriseur,
Seckenheimerstraße 20, II.

Eine **Frau** empfiehlt sich in Kinderkleidern u. Ausbessern von Kleidern u. Wäsche, in besseren Häusern. Näh. L 14, 2, 4. St. 6464 b

Echtes Vichy-Wasser.
(feinstes Tafelwasser)
per Flasche (1/1 Liter) **Mk. 0.40.**
6282
Oscar Hönn,
B 7, 12. Mannheim. B 7, 12.

Den verehrlichen Damen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als 3987b
Hebamme niedergelassen habe.
Luise Weber, Hebamme, Seckenheimerstraße 20, 2. Stock.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 Q 4, 18.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1303

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tiefl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓% Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock.

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbindchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet angefertigt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 29097

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 8788
Vertreter:
Bender & Zwerger
Mannheim.

Süßbutter
per Pfund **Mk. 1.15.** 4180
Kochbutter
per Pfund **Mk. 1.05.**
für Wiederverkäufer **billiger.**
Ch. Jüngt, B 5, 5.

Insectenpulver, Fliegenleim, Naftalin, Himbeersaft
empfehlen billigst 23999
Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Neuer 1902 Salzhering
zart u. fett versl., d. Postkg. ca. 45 Stück 3.00 M. frei Postnachn. **Gustav Klein**, Heringssalzerei, **Greifswald.** 24455